

Hinweise und Erläuterungen
Niederdeutsch

zum Bildungsplan Grundschule

Fietje
Arbeitsbook 1
Ein Lehrwerk für den Plattdeutsch-Unterricht
ab Klasse 1
Handreichung für den Unterricht

Impressum

Herausgeber:

Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung
Felix-Dahn-Straße 3, 20357 Hamburg

Diese Veröffentlichung beinhaltet Teile von Werken die nach ihrer Beschaffenheit nur für den Unterrichtsgebrauch in Hamburger Schulen sowie für Aus- und Weiterbildung am Hamburger Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung bestimmt sind. Eine öffentliche Zugänglichmachung dieses für den Unterricht an Hamburger Schulen bestimmten Werkes ist nur mit Einwilligung des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung zulässig.

Erarbeitet durch:
Gestaltungsreferat Deutsch und Künste

Referatsleitung:
Heinz Grasmück

Fachreferentin:
Renate Brömmer

Konzept und Handreichung für den Unterricht:
Anja Meier

Illustration & Grafik:
Heike Prange

Beratung:
Reinhard Goltz

Gestaltung & Layout:
Matthias Hirsch

Hamburg 2012

Inhalt

En beten wat vörweg.....	4
1. Lektion: Hallo un tschüüs!.....	8
2. Lektion: Planten un Blomen	15
3. Lektion: De Farven	21
4. Lektion: De Tallen (0 – 12)	27
5. Lektion: Appeln un Beeren.....	34
6. Lektion: Lief.....	40
7. Lektion: Kledaasch.....	49
8. Lektion: Deerten/Veehtüüch.....	56
9. Lektion: Familie in den Haven	63
10. Lektion: Tohuus	69
11. Lektion: School.....	76
12. Lektion: Speeltüüch.....	80
13. Lektion: Geboortsdag.....	84
14. Lektion: Johrstieden.....	89
15. Lektion: Wiehnachten.....	93

En beten wat vörweg

1. Mit de Arbeitsböcker *Fietje* Plattdüütsch lehren

Das Lernen von Niederdeutsch ab der Klassenstufe 1 in der Grundschule ermöglicht den Schülerinnen und Schülern Kontakt zu einer Regionalsprache in bisher noch nicht gekannter Form. Gerade Grundschul Kinder im Alter von sechs bis acht Jahren sind sehr aufgeschlossen gegenüber Neuem. Hinzu kommt eine gute Auffassungsgabe und eine hohe Lernmotivation. Ein ganzheitlich orientiertes Lernklima und spielerisch vermittelte Inhalte bilden erfolgreiches Lernen. Berücksichtigt werden sollte dabei allerdings die noch nicht sehr hoch entwickelte Konzentrationsfähigkeit der Kinder dieser Altersstufe. Daher sollte der Unterricht in täglichen Einheiten von jeweils zwanzig Minuten angeboten werden. Ein weiterer Schwerpunkt sollte auf Aufgabenstellungen gelegt werden, die dem hohen Bewegungsbedürfnis der Kinder gerecht werden.

Diese Lernvoraussetzungen erfordern inhaltliche und methodisch-didaktische Prinzipien, die unterrichtsimmanent zu berücksichtigen sind.

- altersgemäße Themen
- Bezug zur Lebenswelt
- Handlungsorientierung
- spielerisches Lernen
- Integration von Bewegungsphasen
- Berücksichtigung der verschiedenen Lerntypen durch Ansprechen möglichst vieler Sinneskanäle.

Die Arbeitshefte *Fietje*, die CD und die Handpuppe erfüllen die Anforderungen eines modernen Fremdsprachenunterrichts, an dem sich auch der Regionalsprachenunterricht orientiert.

Der Unterricht in der Regionalsprache konzentriert sich in den ersten beiden Jahrgängen auf die Entwicklung des regionalsprachlichen Hörverstehens und auf die Befähigung zur mündlichen Sprachproduktion. Die Fertigkeiten Lesen und Schreiben werden ab der dritten Jahrgangsstufe vermittelt.

Daraus resultiert eine hohe sprachliche Präsenz der Lehrkraft, die das Gesagte durch starke mimische und gestische Anteile unterstützen sollte. Zur weiteren Veranschaulichung dienen Realgegenstände und das Aufsuchen außerschulischer Lernorte, da das Lehrwerk *Fietje* immer wieder Impulse vermittelt, die den regionalkulturellen Bezug zu Hamburg herstellen. Es finden sich konkrete Ausflugsvorschläge mit entsprechenden Redemitteln, in der jeweiligen Lektion. Im Sinne des Spiralcurriculums sollen diese auch in den darauffolgenden Jahrgängen wieder aufgegriffen werden. Große Bedeutung hat dabei das Aufsuchen authentischer Sprachvermittlungs- und verwendungssituationen.

In der Unterrichtssituation dient die Handpuppe der Lehrkraft als Gesprächspartner, da die Kinder sich zunächst einen geeigneten Grundwortschatz erschlossen haben müssen, bevor sie sich selbst aktiv in der neuen Sprache ausdrücken können.

Der Unterricht sollte stets einsprachig sein, dabei müssen die Lehrerinnen und Lehrer korrekte Sprachvorbilder sein. Zu Anfang nicht wichtig, jedes Detail der Sprache verstehen. Durch die intensive Hörverstehensschulung (Sprachbad) werden die Kinder sukzessiv mit der Melodie und dem Klang des Niederdeutschen bekannt gemacht, so dass sie rasch einzelne Wörter und Phrasen verstehen, nachahmen und selbst sprechen können. Kinder, die bereits Erfahrungen mit dem Niederdeutschen haben oder es sogar aktiv sprechen, sollten als Sprachpaten in den Unterricht integriert werden. Dadurch, dass man ihnen eine aktive Rolle überträgt, werden sie eine hohe Motivation haben, im positiven Sinne Anteil am Unterricht zu nehmen und können ihn sogar entscheidend mit gestalten.

Eine große Rolle beim Einhören in das Niederdeutsche spielt die musikalisierte und rhythmische Sprachvermittlung. Dementsprechend finden sich in jedem Kapitel des

Lehrwerks *Fietje* Reime und/oder Lieder, die das Einführen des neuen Wortmaterials in kindgemäße Kontexte ermöglichen.

Ermutung zum Sprechen sollte Unterrichtsprinzip sein.

2. Wat dorto gehöört

Die Lehr- und Lernmaterialien bestehen aus kleinen, überschaubaren Einheiten. Diese können sukzessive bearbeitet oder aus dem Gesamtkontext herausgelöst und einzeln behandelt werden.

Zum Lehrwerk gehören das Arbeitsheft, eine Audio-CD, die Handpuppe und Lehrmaterialien.

Ein wesentlicher Bestandteil des Konzepts ist die Handpuppe Fietje, die eigentlich Frederikje heißt, jedoch Fietje genannt wird. Sie übernimmt die Vermittlung der Sprache zwischen Klasse und Lehrkraft.

Der Name Fietje wurde ganz bewusst für die Puppe gewählt, da es sich um einen Namen handelt, der den Bezug zu Norddeutschland, Skandinavien und Holland herstellt. Da die Puppe ein Mädchen mit einem Jungennamen ist, können sich Jungen und Mädchen gleichermaßen mit ihr identifizieren.

Das „Arbeitsbook“ dient der handlungsorientierten Umsetzung der gelernten Inhalte und der bildhaften Vertiefung der einzelnen Einheiten. Es bietet aber ebenso die Möglichkeit der Differenzierung.

Eine wichtige Rolle spielt die akustische Unterstützung der Lieder, Reime und Hörgeschichten auf der Audio-CD.

Die verbindende Komponente der Lehrwerksteile bildet die Lehrerhandreichung. Die vorgeschlagenen Stundenverläufe bieten einerseits eine detaillierte Beschreibung dafür, wie die einzelnen Bestandteile des Lehrwerks sinnvoll zusammengeführt werden können, andererseits werden Differenzierungs- und Alternativangebote vorgestellt, die ergänzend genutzt werden können. In den einzelnen Lektionen finden sich konkrete Ausflugshinweise, die den Regionalbezug des Niederdeutschen herstellen und betonen.

3. Dat steiht dor binnen

Das Lehrwerk „Fietje“ zeichnet sich durch eine große Anzahl authentischer Geschichten, Orte, Lieder und Reime aus. Die Schüler und Schülerinnen bekommen dadurch die Möglichkeit, Niederdeutsch als Sprache mit einem regionalkulturellem Bezug kennenzulernen. Bereits gelernter Wortschatz wird, im Sinne des Spiralcurriculums, in immer wieder neuen Kontexten aufgenommen.

Das „Arbeitsbook“ bietet bereits im ersten und zweiten Schuljahr kindgerechte Möglichkeiten zum aktiven, selbstständigen und konzentrierten Arbeiten, Üben und Festigen an. Es dient darüber hinaus mit seinen Illustrationen der Veranschaulichung von Hörtexten. Die Übungen liefern immer auch Möglichkeiten für konkrete Sprechanlässe.

In den Lehrmaterialien wird der Lehrkraft am Anfang jeden Kapitels eine Übersicht über die jeweiligen Themen und Inhalte geboten. Hier sind die integrierten Spiele, Lieder, Reime, Geschichten, Aktivitäten und Ausflüge sowie Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Lernen übersichtlich dargestellt.

Die Hinweise für fächerverbindendes und fächerübergreifendes Lernen zeigen, wie Niederdeutsch als Regionalsprache sinnvoll mit anderen Fächern verknüpft werden kann. In der anschließenden Tabelle sind die wichtigsten Lernziele und kommunikativen Absichten des jeweiligen Kapitels sowie die neuen Wörter und Redemittel aufgeführt.

Durch die ausführliche Beschreibung der einzelnen Unterrichtseinheiten bekommt die Lehrkraft Hinweise, Hilfen und Anregungen zur Gestaltung der Stundenverläufe. Diese können aber selbstverständlich auch frei variiert werden. Durch die zahlreichen regionalkulturellen Hinweise wird der Schwerpunkt des Lernens auch außerhalb der Schule zu finden sein

Die Kapitel „Wiehnachten“, „Johrstieden“ und „Geboortsdag“ finden sich am Ende des Lehrwerks, damit sie zeitlich passend eingesetzt werden können.

Das Lehrwerk *Fietje* schafft für den Anfangsunterricht mit seinem spielerischen, handlungsorientiertem und ganzheitlichen Ansatz eine sichere Grundlage für die sinnvolle Weiterführung des kindgemäßen, jedoch stärker ergebnisorientiertem Sprachenlernens in den Klassen 3 und 4.

4. Dat fint een in dat Materiaal

Die einzelnen Kapitel in *Fietje* unterscheiden sich nach folgenden Stundenschwerpunkten: Wortschatzarbeit, Geschichten, Lieder und Reime. Große Bedeutung hat das regionalkulturelle Lernen, welches einen starken Bezug zu Hamburg herstellt, damit die Vermittlung der Sprache auf einer möglichst authentischen Ebene stattfindet.

Um den Unterricht sowohl erlebnis- als auch ergebnisorientiert zu gestalten, verfährt das Lehrwerk *Fietje* in jeder Einheit in kleinen, aufeinander aufbauenden Stufen.

Zu Beginn geben die Lehrerhandreichungen Vorschläge für die Phase der Einstimmung. Hierbei handelt es sich um einen kurzen, thematisch passenden Stundeneinstieg, bei dem die Klasse meistens bekannte Inhalte wiederholt. Oft wird dabei schon auf das Thema der Stunde vorbereitet. Die Kinder stimmen sich auf den Niederdeutschunterricht ein, gewinnen Sicherheit und erkennen bereits erzielte Lernerfolge. Dies geschieht durch einen ritualisierten Einstieg in Form von bekannten Liedern, Reimen, Spielen und besonders Bewegungsaufgaben. Um dem großen Bewegungsdrang der Kinder gerecht zu werden, sollten die Niederdeutschstunden so oft wie möglich mit konkreten Bewegungsaufgaben begonnen werden. Dadurch wird nicht nur dem Bewegungsdrang der Kinder Rechnung getragen, sondern ganz nebenher lernen die Kinder Bewegungsanweisungen und Körperteile kennen, die durch das häufige Wiederholen spielerisch eingeübt werden.

Dann führt die Lehrkraft die Kinder anhand einer konkreten Situation, z.B. mit Realien, einem Bild, mithilfe der Handpuppe *Fietje* oder einem Ausflug, zum neuen Thema hin.

Dieser Phase schließt sich die Einführungsphase an. Die Kinder werden mit dem neuen Inhalt vertraut gemacht. Dann folgt die Übungs-, Vertiefungs- und Sicherungsphase. D.h. die neuen Inhalte werden geübt, vertieft und reflektiert. Dies geschieht durch verschiedenste spielerische Übungen in der Gruppe, mit dem Partner oder in Einzelarbeit.

Wird in kleineren Unterrichtseinheiten gearbeitet, sollte der dargestellte Stundenaufbau nach der Einführungsphase unterbrochen werden und die Übungs-, Vertiefungs, und Sicherungsphase in die nächste Einheit verlagert werden.

In der Handreichung sind zahlreiche Ideen für Lehrkräfte aufgeführt, die die Themen noch erweitern oder vertiefen können.

Der fachdidaktische Grundsatz vom Rezeptiven zum Produktiven wird in jeder Einheit eingehalten. Die Klasse hört das neue Wortmaterial zunächst mehrfach von der Lehrkraft, eingebunden in einen Kontext. Den Kindern wird die Bedeutung der Wörter durch Bilder, Realien, Mimik oder Gestik verdeutlicht. Im Rahmen dieses Hörens überprüft die Lehrkraft das Verständnis der Kinder oft durch TPR-Übungen (s.u.). Erst nach der Semantisierung und dem mehrmaligen Hören sprechen die Kinder und werden produktiv. Es empfiehlt sich, das neue Wortmaterial immer erst nach mehrmaligem Hören und sogenanntem *time lag* nachgesprochen wird, wodurch sich das Klangbild sichern kann. Nach dieser ausgedehnten Wortschatzeinführung kann das Wortmaterial nun auch von den Kindern reproduktiv angewendet werden.

5. Wo lehrt de Kinner op best?

Wat is en *time lag*?

Dieser Begriff der englischen Fachdidaktik bezeichnet eine kurze Pause zwischen dem Vorsprechen eines Wortes und dem Nachsprechen durch die Kinder. Diese zeitliche Verzögerung ist lernpsychologisch notwendig, da die ins Gehirn gelangenden Eindrücke (z.B. ein Wort) dort zunächst zirkulieren. Werden die Informationen inner-

halb einiger Sekunden abgerufen, können die neuen Eindrücke gefestigt werden.

Eine weitere Lerntechnik ist das Vor- und Nachsprechen im Klassenverband. Durch dieses Chorsprechen können alle Kinder gleichermaßen zum Sprechen animiert werden und auch sehr ruhige Kinder, bzw. solche, die gehemmt sind, sich vor der Klasse oder in der Gruppe zu äußern, erhalten hier die Gelegenheit Wörter, Phrasen oder kurze Sätze zu sprechen.

Dat seggt wi in de Klass

Mit *Dat seggt wi in de Klass* sind feste Sprach- und Bewegungsstrukturen gemeint, die von der ersten Unterrichtsstunde an im Sinne des Spiralcurriculums immer wiederkehren und durch Gesten unterstützt werden. Die Kinder zeigen das Verstehen dieser einfachen Anweisungen auch durch nonverbales Reagieren. Im Laufe der Sprachfestigung können die Kinder einfache Anweisungen dann auch selbst sprechen.

Wechseln die Schülerinnen und Schüler innerhalb ihrer Äußerungen vom Niederdeutschen ins Hochdeutsche, um Ausdrucksdefizite zu überbrücken, so ist dieses als ein natürliches Phänomen im Verlauf des Zweitspracherwerbs zu sehen (*code switching*). Zweisprachige Äußerungen werden daher je nach Lerngruppe und Lernsituation toleriert oder von der Lehrkraft ins Niederdeutsche übertragen. Dies gilt besonders für die im Klassenraum immer wiederkehrenden Ausdrücke (*Dat seggt wi in de Klass*).

6. Plattdüütsch in Hamborg

Das Prinzip der Authentizität gilt in gleicher Weise für die Auswahl der sprachlichen Mittel und für die im Unterricht eingesetzten Materialien und Medien. Die Lehrkräfte erhalten mit *Fietje* Unterrichtsmaterialien die regionale Begebenheiten, anschauliche Informationen und Besonderheiten der regionalen Kultur berücksichtigen. So erhalten die Schülerinnen und Schüler Einblicke in regionale Lebenswirklichkeiten. Sie werden in die Lage versetzt, ihr eigenes Umfeld mit anderen Lebenswelten in Beziehung zu setzen. Beispiele hierfür sind dem Arbeitsalltag und besonderen Festen zu entnehmen, bei denen über die Vermittlung regionalen Wissens hinaus ein Beitrag zum interkulturellen Lernen geleistet wird. Sprachpaten, die selbst Niederdeutsch sprechen, sollten in den Unterricht mit einbezogen werden, um den Schülerinnen und Schülern sprachlichen Alltag zu vermitteln. Exkursionen zu Orten, die einen Bezug zum Niederdeutschen haben, sind von großer Bedeutung

7. Dat kann ik al

Im modernen Unterricht geht es immer mehr darum, die Leistungsbeurteilung der Schülerinnen und Schüler transparent zu machen. Im vorliegenden Lehrwerk „*Fietje*“ geschieht dieses durch Beurteilungsbögen, die sowohl individuell von den Kindern als auch von den Lehrkräften ausgefüllt und besprochen werden sollen. Sie befinden sich im Anhang als Kopiervorlagen und sollten am Ende jeden Kapitels eingesetzt werden.

8. Dat bruuk ik

Jede Schülerin/jeder Schüler sollte eine DIN A 4 Mappe und ein DIN A 4 Heft, blanko, haben, damit Arbeitsblätter eingheftet, bzw. eingeklebt werden können.

9. Handpopp un CD

Die Handpuppe *Fietje* wurde von Anja Meier entworfen und konzipiert und ist urheberrechtlich geschützt.

Die CD erscheint im Laufe des Schuljahres 2012/2013.

10. Sass

Die nachfolgend in der Originalversion abgedruckten Liedtexte entsprechen nicht immer der Schreibweise nach Sass.

1. Lektion: Hallo un tschüüs!

Lernziele und kommunikative Absichten	Redemittel/Wortschatz
Sich begrüßen	Hallo! Goden Dag! Moin!
Fietje vorstellen	Hamborger Deern/Hamborger Jung
Nach dem Namen fragen Sich vorstellen	Wo heetst du? Ik heet... Dat is ...
„Snack mol wedder Platt“ singen	Siehe Text
Sich verabschieden	Tschüüs!
Seinen Wohnort nennen	Ik kaam ut ... / Ik wahn in ...
Den Wohnort erfragen	Wo wahnst du?
Dat seggt wi in de Klass	Höör to! Segg mal ... All tosamen! Stah op! Sett di daal! Kaam her! Laat uns en Kreis maken. Wi wüllt wat spelen. Laat uns wat singen. Kiek in dien Arbeitsbook.

1. Einstieg: Hallo, Fietje!

Stundenziel: Seinen Namen sagen und andere nach dem Namen fragen können

Einstimmung

Die SuS sitzen im Stuhlkreis. L. stellt Fietje vor.

L.: Hallo! Keen büst du denn?

Fietje: Ik heet Fietje.

L.: Wo heetst du?

Fietje: Ik heet Fietje.

L.: Oh, hallo, Fietje.

Fietje: Hallo, wo heetst du denn?

L.: Ik heet ...

Danach fragt Fiete die SuS nach ihren Namen. Im nächsten Schritt wird die Lehrerorientierung aufgehoben, indem die Frage nach dem Namen an die SuS abgegeben wird.

SuS laufen im Klassenraum durcheinander und fragen sich gegenseitig nach dem Namen.

Anschließend führt die Lehrkraft mit den SuS ein Gespräch über Niederdeutsch:

Kennst du die Sprache? – Vielleicht hatten die SuS schon Kontakt zum Niederdeutschen.

Wo wird sie gesprochen? – Vielleicht gibt es in der Familie einzelner SuS noch aktive Sprecher. Vielleicht gibt es einen Bezug zum Stadtteil.

Warum lernen wir Niederdeutsch? – Regionalbezug herstellen.

Fietje verabschiedet die Kinder. Die Verabschiedung sollte als Ritual am Ende jeder Unterrichtsstunde stehen: Tschüüs all tosamen!

2. Snack mol wedder Platt

Stundenziel: Das Lied „Snack mol wedder Platt“ kennen- und singen lernen.

Einstimmung

Begrüßung durch Fietje und die Lehrkraft. Die Begrüßung sollte als Ritual zu Beginn jeder Unterrichtsstunde erfolgen: „Hallo un goden Dag!“

Wiederholung/Festigung: „Wo heetst du?“ / „Ik heet...“

Anschließend bewegen SuS sich durch die Klasse und fragen sich gegenseitig nach den Namen.

Überleitung zum Lied:

Lied: Snack mol wedder Platt

Die Lehrkraft spielt das Lied von der CD vor.

Erarbeitung des Liedes: Das komplette Lied präsentieren, die Klasse singt den Refrain, da das gesamte Lied zu lang wäre.

Mit den SuS den Wortschatz erarbeiten und den Inhalt des Liedes besprechen.

SuS in zwei Gruppen einteilen. Eine Gruppe singt Niederdeutsch, die andere Gruppe Hochdeutsch. Die Gruppen im Verlauf der folgenden Unterrichtsstunden immer wieder wechseln lassen, damit alle SuS die Gelegenheit bekommen, den kompletten Refraintext zu lernen. Im Folgenden findet sich der Text mit Akkorden zur Gitarrenbegleitung. Sowie der Text als Kopiervorlage für die SuS.

Snack mol wedder Platt *(Rolf Zuckowski)*

Snack mol wedder Platt,

Ja, ich würd' so gern,

du in Land un Stadt,

öfter Plattdeutsch hör'n,

ok mit diene Görn,

vielleicht kann ich's dann

wo ans schulln's dat liern.

selber irgendwann.

Snack mol wedder Platt,

Ja, ich würd so gern

Du in Land un Stadt,

öfter Plattdeutsch hör'n

un denn schallst mol sehn,

nimm dir doch die Zeit.

snackst nich lang alleen.

Warum nicht gleich heut?

3. Dat Arbeitsbook

Stundenziel: Sich selbst und andere vorstellen.

Einstimmung: Begrüßung

Wiederholung: Lied: Snack mol wedder Platt

Einführung: Arbeitsbook

Fietje stört die Lehrkraft und macht ihr Zeichen, um auf das Arbeitsheft aufmerksam zu machen.

L.: Fietje, wat büst du hüüt blots hiddelig! Wat wullt du denn?

Fietje: Wi hebbt de Kinner doch wat mitbröcht. Dat wüllt wi jem hüüt doch geven.

L.: Jo, man, dat harr ik meist vergeten! Dat is ok wohr!

Die Lehrkraft zeigt das Arbeitsheft und verteilt es an die SuS. Sie fordert die SuS auf, sich das Heft zunächst einmal anzuschauen. Anschließend äußern SuS sich zu dem Heft. L. spricht Niederdeutsch, SuS Hochdeutsch.

Hamburgbezug herstellen.

Fietje: So, nu mööt wi aver mal dat Book op de Siet 4 ankieken. Keen is dat denn?

SuS schlagen das Arbeitsheft Seite 4 auf.

Redemittel: Dat is Fietje.

Dat bün ik. Ik heet ...

Arbeitsauftrag: Nu kannst du di sülvst teken.

Nach Beendigung der Einzelarbeit zeigen SuS im Stuhlkreis ihre Ergebnisse und stellen Fietje und sich selbst vor, dabei zeigen sie auf die entsprechenden Bilder.

SuS: Dat is Fietje un dat bün ik. Ik heet ...

Verabschiedung der SuS.

4. Ik kaam ut ... / Ik wahn in ... / Ik wahn in ...

Stundenziel: SuS können ihren Wohnort auf der Karte zeigen und benennen und andere nach ihrem Wohnort fragen.

Einstimmung: Begrüßung mit Bewegungsphase

L.: Staht mal all op, Kinner. Wi mööt uns mal en beten bewegen. Fietje is ok ganz mööd. Kiekt ehr blots mal an!

Fietje hängt an der Hand der Lehrkraft und scheint müde zu sein. Die Lehrkraft macht ein Bewegungsprogramm mit den SuS.

2. Lektion: Pflanzen un Blomen

Lernziele und kommunikative Absichten	Redemittel/Wortschatz
<p>Authentischer Sprachlernbezug: Ausflug nach Pflanzen un Blumen</p> <p>Bejahen und verneinen</p> <p>Blumenlied singen: Ik mag de Blumen</p> <p>Dat seggt wi in de Klass</p>	<p>Pflanzen un Blumen, Speelplatz, spelen</p> <p>Bi Pflanzen un Blumen gifft dat:</p> <ul style="list-style-type: none"> • en groten Speelplatz • Sand • Schaukeln • en groten Barg to'n Klattern • Water • vele Blumen <p>Jo (dat hett mi gefullen/dat hett mi bannig goot gefullen). Nee (dat hett mi nich gefullen).</p> <p>Siehe Text mit Noten</p> <p>Höör to! Segg mal ... All tosamen! Stah op! Sett di daal! Kaam her! Laat uns en Kreis maken. Wi wüllt wat spelen. Laat uns wat singen. Kiek in dien Arbeitsbook.</p>

1. Einstieg: Hallo, all tosamen!

Einstimmung

L. begrüßt SuS. Fietje scheint sehr müde zu sein und mag nicht auf die Fragen der L. antworten.

L.: Fietje, büst du ganz mööd?

Fietje: Jo, bannig mööd.

L.: Na, ik glööv, wi maakt uns mal all tosammen en beten frisch. Kinner, stah doch mal op un denn mööt wi uns recken un strecken!

L. fordert die SuS auf, sich hinzustellen und die Bewegungsphase aus Lektion 1 wird wiederholt.

Wiederholung und Festigung: Lied: Snack mol wedder Platt

Einführung und Vorbereitung: Ausflug nach „Pflanzen und Blumen“

Geschichtlicher Hintergrund zu „Pflanzen und Blumen“:

Die Bezeichnung „Pflanzen und Blumen“ ist Niederdeutsch und bedeutet Pflanzen und Blumen. Schon 1897 gab es auf dem Gelände die erste Gartenbauausstellung Hamburgs. Den Namen „Pflanzen und Blumen“ erhielt der Park 1934/35.

Internationale Gartenausstellungen (IGA) gab es in den Jahren 1953, 1963 und 1973. Seit der letzten IGA wird das Gelände unter dem Namen „Wallringpark“ vom Bezirksamt Hamburg-Mitte verwaltet. Ab 1986 tragen auch die Wallanlagen und der Alte Botanische Garten offiziell den Namen „Pflanzen und Blumen“.

Weitere Informationen im Internet unter: pflanzenunblumen.hamburg.de

Die Lehrkraft bereitet die SuS durch ein informatives Gespräch auf den Ausflug vor und erzählt zusammen mit Fietje über das Vorhaben. Besonders eingehen sollte man auf den Namen und dadurch die regionalkulturelle Verbindung zum Niederdeutschen herstellen. Durch den sich anschließenden Ausflug können sich die SuS mit der Sprache identifizieren und nehmen Niederdeutsch als lebendigen Teil der Hansestadt Hamburg wahr.

2. Ausflug zu Pflanzen und Blumen

Auf dem Spielplatz führen Fietje und die Lehrkraft die SuS und benennen die wichtigsten Dinge:

- de Barg to'n Klattern
- de Schaukel
- de Sandkist
- de Rutsch
- de Waterspeelplatz

Besonderer Hinweis: Die SuS sollten Badezeug und Handtuch mitbringen, da sich auf dem Spielplatz ein Wasserspielbereich befindet und die Kinder hiervon magisch angezogen werden. Im trockenem Zustand gestalten sich die Rückfahrt und der restliche Tag angenehmer.

Der Eintritt ist frei.

3. Arbeitsbook: „Pflanzen un Blumen“

Stundenziele: „Ik mag de Blumen“ singen können.

Zustimmung und Ablehnung äußern: Dat hett mi gefallen, dat hett mi nich gefallen. Ik seh... verwenden können

1. Einstimmung: Blumenlied

Fietje summt schon die Melodie des Blumenliedes.

L.: *Fietje, wat summst du denn dor för en feine Melodie?*

Fietje: *Na, ik kenn en Leed, dat heet dat Blumenleed. Dat is en ganz feines Leed. Wöllt wi dat mal singen?*

L.: *Jo, man to!*

Das Lied wird von der CD präsentiert.

Dann spricht L. abschnittsweise vor. SuS sprechen nach. Anschließend wird das Lied gesungen.

Ik mag de Blumen

(Melodie Trad. aus England, Niederdeutsch von Anja Meier)

G e a D

Di - dum - di - da, di - dum - di - da, di - dum - di - da, di - dum - di - da.

Ik mag de Blo - men, ik mag dat er - ste Gröön.

Ik mag de Im - men, ik mag den Sün - nen - schien.

Ik mag geern bu - ten spelen, komm nich wed - der rin.

Nachbereitung und Festigung

L.: Du, Fietje, hett di dat güstern egentlich gefullen bi „Pflanzen und Blumen“?

Fietje: Jo, dat hett mi bannig goot gefullen!

Fietje gibt die Frage an die SuS weiter.

Fietje: Kinner, wiest mal mit joon Dumen, wo jo dat gefullen hett bi „Pflanzen und Blumen“.

SuS machen die Daumenprobe. Anschließend fragt Fietje einzelne Kinder.

Fietje: ... hett di dat gefullen bi „Pflanzen und Blumen“?

Redemittel: Jo (dat hett mi gefullen/dat hett mi goot gefullen.)
Nee (dat hett mi nich gefullen.)

Die in Klammer gesetzten Redemittel können für leistungsstarke SuS zur Differenzierung schon eingeführt werden.

L.: Nu kiekt wi uns mal uns Arbeitsbook op de Siet 8 un 9 an.

Die Lehrkraft bespricht mit den SuS die Seiten 8 und 9 im Arbeitsheft. Als Redemittel wird 'Ik seh ...' eingeführt.

L. beschreibt das Bild, SuS zeigen auf die beschriebenen Dinge. Danach wird die Lehrerzentrierung aufgehoben und die SuS beschreiben einzelne Gegenstände/Bildausschnitte.

Fietje und L. verabschieden die SuS.

L.: Reckt jo mal orntlich. Arms ganz na baven.

Un schüddelt de Arms! Un wedder recken! Un wedder schüddeln!

Fein! Nu dat rechte Been hin- und herbewegen! Denn dat linke!

Goot! Nu mit de Finger bit na de Eer! Un wedder hooch un recken un wedder daal!

Nu jumpt wi op de Steed! Fein!

Na, Fietje, büst du nu wedder waak?

Fietje: Jo, dat weer goot. Nu hebb ik den Kopp wedder free.

Diese kurze Bewegungseinheit sollte am Anfang vieler Stunden stehen. Die SuS lernen durch Anwendung in konkreten Situationen Verben der Bewegung und können sie nach relativ kurzer Zeit selbst sprechen.

Überleitung zum Hauptteil: Ik kaam ut ... / Ik wahn in ... / Wo wahnst du?

L.: Nu wöllt wi uns mol uns Arbeitsbook op de Siet 6 un 7 ankieken. Slaa doch mal de Siet 6 op. Wat kannst du dor denn sehn?

SuS stellen Vermutungen an. L. erklärt die Hamburgkarte und bespricht mit den SuS, wo sich der eigene Stadtteil findet.

L.: Fietje, wo wahnst du denn?

Fietje: Also, ik wahn in Finkwarder.

L.: Oh, du wahnst in Finkwarder. Kannst du uns dat mal wiesen op de Koort?

Fietje zeigt Finkenwerder und erklärt das auf dem Bild im Arbeitsbook ein Junge und ein Mädchen in einer Finkenwerder Tracht zu sehen sind. Die Trachten werden heute nur noch von den Mitgliedern der Finkwarder Speeldeel getragen.

Für eine Vertiefung zum Thema „Trachten“ bietet sich ein Ausflug ins Altonaer Museum an.

Anschließend suchen die SuS ihren Stadtteil auf der Karte und malen ihn aus.

Danach mündliche Übungsphase von:

Ik wahn in ...

Ik kaam ut ...

Anschließend wird die Lehrerzentrierung aufgehoben und Fietje gibt die Frage an die SuS ab.

Fietje: Nu will ik de Kinner aver mal fragen, woneem se wahren doot!

Fietje befragt die SuS. Nach einer Übungsphase gehen die Kinder durch die Klasse und fragen sich gegenseitig. L. und Fietje spielen mit.

3. Lektion: De Farven

Lernziele und kommunikative Absichten	Redemittel/Wortschatz
Die Farben kennenlernen	gröön, blau, root, swart, witt, geel, orange, bruun, gries, rosa
Farbenlied singen	siehe Text
Redewendung kennenlernen	Ik seh en ... Buntsticken.
Dat seggt wi in de Klass	<p>Höör to!</p> <p>Segg mal ...</p> <p>Alltosamen!</p> <p>Stah op!</p> <p>Sett di daal!</p> <p>Kam her!</p> <p>Dreih di üm!</p> <p>Streck di mal düchtig!</p> <p>Laat uns en Kreis maken.</p> <p>Wi wüllt wat spelen.</p> <p>Laat uns wat singen.</p> <p>Laat uns wat singen.</p> <p>Kiek in dien Arbeitsbook.</p> <p>Ik seh ...</p>

1. Stunde: De Farven

Stundenziel: Die Farben benennen können

1. Einstimmung und Wiederholung

L. und Fietje begrüßen die Klasse. Fietje hängt müde an der Hand der Lehrkraft.

L.: Fietje büst du ganz mööd? Al wedder?

Fietje: Jo, so mööd, wat ik gor keen Knööv hebb in'n Oogenblick.

*L.: Na, denn wöllt wi uns all tosammen en beten bewegen.
Kinner, staht op un denn reckt un streckt wi uns!*

Die Bewegungseinheit, die die Kinder inzwischen kennen, wird vertiefend wiederholt.

L.: Na, Fietje, büst du nu wedder fit?

Fietje: Jo, dat hett mi bannig goot gefullen! Kinner sünd ji nu ok fit?

Fietje spricht einzelne Kinder an: ... hett di dat ok gefullen?

Wiederholung: Jo, dat hett mi gefullen/dat hett mi bannig goot gefullen.

Nee, dat hett mi nich gefullen.

2. Einführung der Farben

Fietje kramt in einem Korb oder einer Tasche und holt einen Beutel hervor. In dem Beutel befinden sich Buntstifte.

Fietje: Kiek mal, wat ik funnen hebb!

L.: Oh, jo, dat sünd mien Buntsticken.

Fietje zieht die Buntstifte einzeln aus dem Beutel und die Lehrkraft nennt dazu die Farben der Stifte. Diese kann man in eine Stifthealterung stecken, damit sie gut sichtbar sind.

Der L. nimmt einzelne Stifte hoch:

L.: Wat för en Farv hett düsse Buntsticken?

Die Kinder sprechen im Chor: Düsse Buntsticken is gröön/blau/root/swart/witt/geel/orange/bruun/gries/rosa.

L. und Fietje verabschieden die SuS.

2. Stunde: Wiederholung und Festigung der Farben

Stundenziel: Farbenlied kennenlernen

1. Einstimmung und Wiederholung

L. und Fietje begrüßen die Klasse. Fietje ist aufgeregt und deutet schon auf den Beutel mit den Stiften.

L.: Fietje, wat büst du hiddelig!

Fietje: Jo, ik frei mi al. Wi hebbt doch över de Farven snackt un nu möt wi noch mal dor över snacken, denn ik kenn ok enbannig fein Leed mit Farven. Dat mööt de Kinner doch lehren. Man to, haal mal de Buntsticken ut den Büdel ruut.

Die Lehrkraft holt nacheinander die Buntstifte aus dem Beutel. Die Farben werden wiederholt.

In den meisten Schulen gibt es inzwischen sicher sog. „Flashcards“ für den Englischunterricht. Diese könnte man zur visuellen Unterstützung an die Tafel hängen.

2. Dat Farvenleed

L. präsentiert das Farbenlied von der CD.

Anschließend wird der Text im Chor gesprochen. Danach wird das Lied gemeinsam gesungen.

Dat Farvenleed (Traditionell, Niederdeutsch von Anja Meier)

Gröön, gröön is de Farv, de ik seh. Driggst du gröön, denn wies mi dat!

Stah op, dreih di üm, wies mi dien Gröön un sett di daal!

Root, root is de Farv, de ik seh.
 Driggst du root, denn wies mi dat!
 Stah op, dreih di üm,
 wies mi dien Root,
 denn sett di daal!

Blau, blau is de Farv, de ik seh.
 Driggst du blau, denn wies mi dat!
 Stah op, dreih di üm,
 wies mi dien Blau,
 denn sett di daal.

Geel, geel ...

Swart, swart ...

Fietje und die Lehrkraft verabschieden die Kinder.

3. Stunde: Bunte Blumen

Stundenziel: Festigung der Farben

1. Einstimmung und Wiederholung: Dat Farvenleed

Die Lehrkraft präsentiert das Lied von der CD. Dann wird das Lied gesungen.

2. Vertiefung der Farben im Arbeitsheft

L.: So, nu wöllt wi uns de Farven mal in uns Arbeitsbook ankieken.

Nehmt mal dat Arbeitsbook ruut un slaat dat op de Siet 12 op.

Fietje: Also, ik seh toeerst en grönen Buntsticken. Sühst du den ok, ...?

Fietje befragt einzelne Kinder nach den Buntstiften. Dann benennt die Lehrkraft mit den SuS die Blumen auf der Seite 12. Die SuS gestalten die Blumen farbig.

In der Schlussrunde werden die Ergebnisse gewürdigt.

Fietje und die Lehrkraft verabschieden die SuS.

4. Lektion: De Tallen (0 – 12)

Lernziele und kommunikative Absichten	Redemittel/Wortschatz
<p>Die Zahlen von 0 – 12 lernen</p> <p>Lied singen</p> <p>Kreisspiel: Frage nach dem Alter stellen und beantworten können</p> <p>Nach einer Anzahl fragen können</p> <p>Abzählreim lernen</p> <p>Zählen üben an den Fingern</p> <p>Dat seggt wi in de Klass</p>	<p>Null, een, twee, drie, veer, fief, söss, söven, acht, negen, teihn, ölven, twölf</p> <p>Siehe Text</p> <p>Wo oolt büst du?</p> <p>Ik bün ... Johr oolt.</p> <p>Wo vele ... sühst du/gifft dat?</p> <p>Ik seh/dat gifft ... Buntsticken/Finger/Blomen.</p> <p>Arbeitsbook, S. 10/11</p> <p>Een, twee, drie, veer, fief, söss, söven, Unse Katt hett Junge kregen: Een griesen, een grauen, een swarten, een blauen, en kakelbunten, een Stummelsteert- een mit Krallen, scharp as en Sweert, un de annern kenn ik nich, man de sünd seker nüdelig. Volksgut</p> <p>Wo vele Finger hett Fietje? Wo vele witte Blomen sühst du? Ik seh ... witte Blomen.</p> <p>Arbeitsbook, S. 12/13</p> <p>Höör to! Segg mal ... All tosamen! Stah op! Sett di daal! Kaam her! Dreih di üm! Reck un streck di! Laat uns en Kreis maken. Wi wüllt wat spelen. Laat uns wat singen. Kiek in dien Arbeitsbook.</p>

1. Stunde: Teihn lütte Haasen

Stundenziel: Das Lied: Teihn lütte Hasen kennenlernen

Einstimmung

L. begrüßt die SuS. Fietje summt schon die Melodie von „Teihn lütte Hasen“.

L.: Fietje, wat summst du denn dor för en feine Melodie.

Fietje: Jo, dat is en Leed. Dat heet: „Teihn lütte Hasen“ un dat mag ik bannig geern. Wüllt wi dat mal singen?

L. stellt das Lied von der CD vor oder singt selbst, evtl. mit Instrumentalbegleitung.

Teihn lütte Hasen (Melodie: Trad. aus England, Text: Anja Meier)

Teihn lüt-te Ha-sen, de sitt op de Muur. Teihn lüt-te Ha-sen, de
sitt op de Muur. Man wenn en lüt-ten Ha-sen hin - daal fal-len deht, denn sitt
ne - gen lüt - te Ha - sen blots noch op de Muur.

1. Teihn lütte Hasen
Teihn lütte Hasen, de sitt op de Muer.
Teihn lütte Hasen, de sitt op de Muer.
Man wenn en lütten Hasen hindaal fallen deit,
denn sitt negen lütte Hasen blots noch op de Muer.
2. Negen lütte Hasen ...
3. Acht lütte Hasen...
4. Söven lütte Hasen...
5. Söss lütte Hasen...
6. Fief lütte Hasen...
7. Veer lütte Hasen...
8. Dree lütte Hasen...
9. Twee lütte Hasen...
10. Een lütten Haas, de sitt op de Muer.
Een lütten Has, de sitt op de Muer.
Man wenn een lütten Has hindaal fallen deit,
denn sitt keen lütten Has mehr op de Muer

Das Textblatt wird in das Lied- und Gedichtheft eingeklebt, kann vorher jedoch thematisch gestaltet werden.

2. Stunde: Wo oolt büst du?

Stundenziele: Vertiefung der Zahlen,
die Frage nach dem Alter beantworten können

1. Einstimmung

L. und Fietje begrüßen die SuS. Fietje summt die Melodie von „Teihn lütte Hasen“.

L.: Na, Fietje, hest du al wedder Lust to'n Singen?

Fietje: Jo, kloor! To'n Singen hebb ik jümmer Lust. Loot uns noch mal uns Hasenleed singen!

L. singt mit den SuS „Teihn lütte Hasen“.

2. Überleitung zu den Zahlen

SuS sprechen im Chor die Zahlen nach. Danach leitet die Lehrkraft zu der Frage nach dem Alter über.

L.: Segg mal, Fietje, wo oolt büst du egentlich?

Fietje: Also, ik bün söss Johr oolt.

Fietje fragt die SuS nach ihrem Alter.

Redewendungen:

Wo oolt büst du?

Ik bün ... Johr oolt.

Fietje gibt die Frage auch an die SuS ab. In einem Kreisspiel mit einem inneren und einem äußeren Kreis, die sich gegenläufig bewegen, werden Frage und Antwort geübt.

Danach wird in einem großen Abschlusskreis die Stunde beendet.

3. Stunde: Festigung der Zahlen

Stundenziel: Festigung der Zahlen

1. Einstimmung

L. und Fietje begrüßen die SuS.

L.: Na, Fietje, singt wi vundaag wedder?

Fietje: Jo, man to! Aber eerst mal singt wi: „Snack mol wedder Platt“ un denn dat vun de lütten Has.

Die Lehrkraft singt mit den SuS zunächst „Snack mol wedder Platt“, dann: „Teihn lütte Hasen“.

Danach wird das Zählen von 0 bis 10, anschließend von 10 bis 0 geübt und Fietje fragt die SuS nach dem Alter.

Spiel: Wies de Tahl

Die Lehrkraft nennt eine Zahl und die SuS zeigen mit den Fingern die genannte Zahl.

2. Überleitung zum Arbeitsbook:

L.: Nu nimmst du mal dien Arbeitsbook vör un sleist dat op Siet 12 op.

Das Zählen wird an Fietjes Fingern geübt.

Die Stunde wird mit dem Abschlusskreis beendet.

4. Stunde: Wo vele Blumen tellst du?

Stundenziel: Festigung der Zahlen

1. Einstimmung

L. und Fietje begrüßen die Klasse. Fietje hängt müde an der Hand der Lehrkraft.

L.: Fietje büst du ganz mööd? Al wedder?

Fietje: Jo, so mööd, wat ik keen Knööv hebb in'n Ogenblick.

L.: Na, denn wöllt wi uns all tosamen en beten bewegen. Kinner staht op un denn reckt un streckt wi uns!

Die Bewegungseinheit, die die Kinder inzwischen kennen, wird wiederholt.

2. Wiederholung

Danach werden die Zahlen wiederholt;

1. durch Chorsprechen
2. durch Abzählen an den SuS
3. einzelne SuS zählen ab.

Dann wird im Stuhlkreis mit einem großen Schaumstoffwürfel gewürfelt. Das Kind, bei dem der Würfel liegen bleibt, nennt die entsprechende Zahl.

3. Vertiefung der Zahlen im Arbeitsheft

L.: Nu kiek di mal dat Arbeitsbook op de Siet 13 an. Wo vele witte Blomen kannst du hier sehn?

SuS zählen die Blumen und nennen die Zahlen.

4. Partnerarbeit

Ein Partner zeigt am Zahlenstrahl, S. 13, eine Zahl, das andere Kind benennt die Zahl.

Die Stunde wird mit dem Abschlusskreis beendet.

5. Stunde: Muggelspeel

Stundenziel: Vertiefung der Zahlen

1. Einstimmung

Fietje und L. begrüßen die Kinder.

„Snack mol wedder Platt“ und „Teihn lütte Hasen“ werden gesungen.

Im Anschluss daran werden die Zahlen durch Vor- und Nachsprechen wiederholt.

2. Dat Muggelspeel

Fietje klimpert mit Muggelsteinen, die in einem Behälter auf dem Pult stehen.

L.: Also, Fietje! Ik mütt mi doch wunnern, wat du hier för en Larm maken deist. Ik kann de Kinner jo gar nich so recht verstahn.

Fietje: Jo, ik much so geern mal wat mit düsse Steen spelen, de seht so schön ut!

L.: Dat is en bannig gode Idee! Ik kenn en Speel, dat geiht so ...

Die Lehrkraft erklärt das Spiel.

Je zwei Kinder bekommen ein kleines Schälchen mit Muggelsteinen. Außerdem bekommt jedes Kind ein eigenes kleines Schälchen. Nun versteckt Kind A die Hände hinter dem Rücken und überlegt sich eine Zahl. Kind B zählt: Een, twee!

Bei „Twee“ zeigt Kind A mit den Fingern die überlegte Zahl. Kind B muss nun die Zahl nennen. Stimmt die Zahl, darf sich das Kind B einen Muggelstein aus der Schale in seine eigene Schale legen.

Fietje gibt bei dem Spiel die Spieldauer vor.

Dieses Spiel dient gleichzeitig der Festigung des Zahlwörter.

Die Stunde wird mit dem Abschlusskreis beendet.

5. Lektion: Appeln un Beeren

Lernziele und kommunikative Absichten	Redemittel/Wortschatz
Früchte benennen können	Appel, Appeln, Appelsina, Appelsinas, Beer, Beeren, Banaan, Bananen, Plumm, Plumm- men, Wiendruuv, Wiendruven, Eerdbeer, Ee- rdbeeren, Kiwi, Kiwis, Zitroon, Zitronen
Wochenmarkt kennenlernen	Op den Markt, dor giff dat... Dat is en.../ Dat sünd... Ik much geern fief Appeln köpen Wo vele ... sühst du/giff dat? Ik seh/dat giff Appeln/Appelsinas/Bananen/ Plummen/Finger/Blomen. Arbeitsbook, 14/15
Spiel im Stuhlkreis: Obstsalaat	Obstsalaat! Appeln! Beeren! Plummen! Wiendruven! Bananen!
Küchenutensilien kennenlernen	Hölten Töller / Mest/ Kumm / Lepel / Gabel/ Sleef
Dat seggt wi in de Klass	Höör to! Segg mal ... All tosamen! Stah op! Sett di daal! Kaam her! Dreih di üm! Reck un streck di! Laat uns en Kreis maken. Wi wüllt wat spelen. Laat uns wat singen. Kiek in dien Arbeitsbook. Wasch di dien Hannen. Snied den Appel... lütt/dör. Rüüm dien Platz op.

1. Stunde: Äpfel und Beeren

Stundenziel: Verschiedene Obstsorten benennen können

1. Einstimmung

L. begrüßt die SuS, die bereits im Stuhlkreis sitzen. Fietje schaut in einen Korb mit Plastikobst.

L.: Fietje, wat maakst du denn dor? Seggst du de Kinner denn hüt nich „hallo“?

Fietje: Doch, na kloor! Hallo all tosamen, ok! Man ik hebb so en Hunger op en feinen Appel oder so en feine Beer.

2. Hinführung zum Thema „Obst“

L. nimmt den Korb und stellt ihn in die Mitte des Stuhlkreises. Fietje fordert jeweils ein Kind auf, sich eine Frucht aus dem Korb zu nehmen. Fietje und L. sprechen den jeweiligen Namen vor, die SuS sprechen nach.

Zunächst die neuen Vokabeln als einzelnes Wort sprechen, dann als Satz:

Kind hält eine Frucht hoch: Dat is en Appel.

Dat is en Appelsina.

Dat is en Beer.

Dat is en Banaan.

Danach werden alle Früchte in den Korb zurückgelegt.

3. Festigendes Üben

Fietje nimmt eine Frucht aus dem Korb, hält diese hoch und fragt:

Fietje: Wat is dat, ...?

SuS: Dat is en.../ dat sünd...

Danach setzen die SuS sich in Gruppen zusammen, jede Gruppe bekommt etwas Obst. In der Gruppe werden die erarbeiteten Begriffe geübt.

L. geht unterstützend von Gruppe zu Gruppe. Zum Abschluss sammelt Fietje das Obst ein.

Fietje und L. verabschieden die SuS.

2. Stunde: Ausflug auf den Wochenmarkt

Stundenziele: Wochenmarkt kennenlernen, Stadtteil erkunden

Diese Stunde soll konkrete Sprechansätze bieten, indem ein Wochenmarkt aufgesucht wird. Unter <http://www.hamburger-wochenmaerkte.de/> lässt sich schnell herausfinden, ob es in der Nähe der Schule einen Wochenmarkt gibt. Man könnte schon im Vorwege erkunden, ob es Marktbesucher aus dem Alten Land, den Vier- und Marschlanden oder dem Grüngürtel Hamburgs gibt, die Niederdeutsch sprechen. Dadurch wäre wiederum der Regionalbezug hergestellt. Gibt es keinen Wochenmarkt in unmittelbarer Nähe, lohnt es sich, einen etwas weiteren Weg in Kauf zu nehmen.

Auf dem Markt sollten die SuS konkrete Einkaufsaufträge erhalten und Obst für einen Obstsalat einkaufen, der am nächsten Tag gemeinsam zubereitet wird.

1. Einstimmung

L. und Fietje begrüßen die SuS. Fietje flüstert der L. etwas ins Ohr.

L.: Fietje, nu wees man nich so hiddelich. Jo, glieks. Nu tööv man en Ogenblick af.

Also Kinner, hüt wöllt wi en lütten Utflug maken. Woneem wi hen wöllt, is en Öberraschung. Mal sehn, keen dat rutfinnen kann.

2. Ausflug Wochenmarkt

Direkt am Wochenmarkt sollte die Lehrkraft die Erkundungsaufträge an die SuS erteilen.

3. Zurück in der Schule: Beendigung der Stunde und Ausblick

L. und Fietje halten noch einmal einzelne Früchte hoch, benennen die jeweilige Frucht, SuS sprechen im Chor/einzeln nach.

Fietje: Kinner, morgen wöllt wi ut all düsse schönen Saken en feinen Salaat maken.

L. und Fietje verabschieden SuS.

3. Stunde: Einen Obstsalat herstellen

Stundenziel: Einen Obstsalat herstellen, die Vokabeln zum Thema Obst vertiefen und Küchenutensilien kennenlernen

1. Einstimmung

L. und Fietje begrüßen die SuS und erklären das Vorhaben „Obstsalat“.

SuS waschen die Hände.

2. Durchführung

L. teilt Gruppen ein. Jedes Kind erhält ein Schneidebrett und ein Messer. Pro Tischgruppe gibt es eine Schüssel.

L. hält einzelne Utensilien hoch, benennt sie, SuS sprechen im Chor nach.

Wortschatz: Hannen waschen
snieden
dörsnieden
lüttsnieden
den Platz oprümen

SuS schneiden das Obst in mundgerechte Stücke und legen das zerschnittene Obst in die Schüssel in der Tischmitte. Nach Beendigung des Schneidens wäscht jedes Kind sein Brett und das Messer ab. Die Arbeitsplätze werden aufgeräumt.

Evtl. gehen SuS zunächst in die Pause und der Obstsalat, den man mit etwas Ahornsirup süßen kann, wird erst im nächsten Block von allen gemeinsam gegessen. Nach Belieben kann süße Sahne dazu gereicht werden.

3. Gemeinsames Essen

Die Tische können von 3-4 SuS gedeckt werden.

Vor dem Essen sollte noch die Redewendung: „Goden Aptiet“ eingeführt werden.

Nach dem Aufräumen verabschieden L. und Fietje die SuS.

4. Stunde: Wiederholung und Festigung I

Stundenziel: Wiederholung und Festigung

1. Einstimmung:

L. und Fietje begrüßen die SuS.

L.: Fietje, ik glööv, wi mööt uns mal en beten bewegen. De Kinner seht all so mööd ut. Man to, Kinner, staht all mal op un denn geiht dat los!

L. fordert SuS mit den bereits bekannten Vokabeln zur Bewegung auf.

Fietje: So, nu is aber mal genoeg mit dat Bewegen. Nu kann ik nich mehr!

L.: Man, Fietje, wat büst du blots fuul! Man du hest recht. Laat uns noch wat tosamen singen.

Fietje: Dat is en gode Idee. Dat Leed vun de Farven mööt wi mal wedder singen.

„Dat Farvenleed“ wird zur Wiederholung und Hinführung zum Hauptteil der Stunde gesungen.

2. Hauptteil

L.: Kinner, slaat mal dat Arbeitsbook op de Siet 14 op.

Die SuS äußern Vermutungen zum Bild auf Seite 14. Fietje wiederholt/bestätigt und lässt SuS nachsprechen.

Redewendungen: Op den Markt giff dat.../Ik seh...

Im Anschluss daran können die SuS die verschiedenen Obstsorten zählen.

Arbeitsauftrag: Maal in den Korv, wat Fietje inköfft hett.

3. Stillarbeit:

SuS malen verschiedene Früchte in den Korb. L. geht mit Fietje zu einzelnen S. und lässt die Früchte benennen.

L. und Fietje verabschieden die Kinder.

5. Stunde: Wiederholung und Festigung II

Stundenziel: Wiederholung und Festigung

1. Einstimmung

L. und Fietje begrüßen die Klasse.

L.: Kaamt, Kinner, laat uns en Stohlkreis maken.

Fietje: Jo, wi wüllt wat spelen!

Im Stuhlkreis wird das Spiel „Obstsalat“ gespielt. Dazu werden zunächst die Obst-Vokabeln anhand des Plastikobstes wiederholt. Dann wird ein Stuhl zur Seite gestellt. Das Kind ohne Stuhl steht in der Mitte. Jedes Kind wurde einer Obstsorte zugeordnet. Ruft das Kind in der Mitte nur eine Obstsorte auf, tauschen nur die entsprechenden Kinder die Plätze. Ruft das Kind in der Mitte „Obstsalat“ tauschen alle Kinder die Plätze.

Überleitung zum Hauptteil:

L.: Jeder sett sik wedder an sien Platz und denn nehm mal dien Arbeitsbook ruut un slaa de Siet 16 op.

2. Hauptteil

a. mündlich

L.: Wat süht du dor?

Redwendungen: Ik seh.../Dor is.../Dor sünd.../ De Banaan is geel.

Die Farben können zusätzlich wiederholt werden.

b. schriftlich

Fietje: Mal de verscheeden Obstsorten in de richtige Farv an.

In Einzelarbeit werden die Früchte entsprechend ihrer Farbe angemalt.

Sehr schnelle SuS können zur Differenzierung dem L. die Vokabeln noch einmal vorsprechen.

L. und Fietje beenden die Stunde und verabschieden die SuS.

6. Lektion: Lief

Lernziele und kommunikative Absichten	Redemittel/Wortschatz
Körper und Körperteile benennen können	<p>Lief, Arm/Arms, Been, Finger, Foot/Fööt, Hand/Hannen, Hoor, Huut, Kopp/Köpp, Nees/Nesen, Oog/Ogen, Buuk, Hals, Sommersproten</p> <p>Hoorfarven: blonde Hoor, brune Hoor, swarte Hoor, rode Hoor</p> <p>Ik hebb blaue/brune/gröne Ogen.</p> <p>Ik hebb blonde/brune/swarte/rode Hoor.</p> <p>Ik hebb helle/dunkle Huut.</p> <p>Wo vele Finger/Hannen/Ogen/Nesen/Fööt/Köpp... hest du?</p> <p>Arbeitsbook, 18/19</p>
Tanz: Mit de Fööt...	Siehe Text mit Noten
Dat seggt wi in de Klass	<p>Höör to!</p> <p>Segg mal ...</p> <p>All tosamen!</p> <p>Stah op!</p> <p>Sett di daal!</p> <p>Kaam her!</p> <p>Dreih di üm!</p> <p>Reck un streck di!</p> <p>Laat uns en Kreis maken.</p> <p>Wi wüllt wat spelen.</p> <p>Laat uns wat singen.</p> <p>Kiek in dien Arbeitsbook.</p> <p>Wasch dien Hannen!</p> <p>Rüüm dienen Platz op.</p> <p>Laat uns danzen!</p> <p>Mit de Hannen bit na den Footbodden kamen.</p> <p>Op de Hannen stahn.</p> <p>Op den Kopp stahn.</p> <p>Koppheister slaan.</p> <p>Fix lopen.</p> <p>Seil springen.</p> <p>Sik ganz lütt maken.</p>

1. Stunde: Die Begriffe eten (mit opeten / mit den Mund eet ik) und rüken werden eingeführt

Stundenziel: Die Köperteile: Nees, Mund, Ogen, Gesicht und die Verben rüken und eten kennenlernen

1. Einstimmung

L. und Fietje stehen an der Klassenraumtür. In einer Schüssel haben sie Apfelspalten. Jedes Kind darf sich eine Apfelspalte nehmen und sie essen.

L.: Wat hest du denn nu mit dat Appelstück maakt, Fietje?

Fietje: Na, opeten!

Der Begriff eten/opeten/ mit den Mund eet ik wird eingeführt.

2. Einführung der Begriffe rüken / mit de Nees kann ik rüken

Fietje hält L. eine Blume hin und fordert sie/ihn auf, daran zu riechen.

Fietje: Rüük mal an de Bloom.

L.: Oh, de duft jo herrlich!

Kinner, slaat mal dat Arbeitsbook op de Siet 18 op.

Wat maakt Fietje dor?

SuS äußern sich zu dem Bild.

3. Wiederholung der sprachlichen Mittel:

Fietje rückt an de Bloom.

Fietje will den Appel eten.

Fietje hett blaue/gröne/swarte/griese/brune Ogen.

Fietje hett en rote Snuut.

4. Überleitung: Hest du blaue/swarte/gröne/griese Ogen?

Ik hebb ... Ogen.

Ik hebb en rote Snuut.

Ik hebb blonde/brune/swarte Hoor.

5. Stillarbeit:

Slaa dat Arbeitsbook op de Siet 21 op. Maal in jedes Gesicht de Dele rin, de fehlen doot.

L. und Fietje verabschieden SuS.

2. Stunde: Tanzspiel „Mit de Fööt...“ kennenlernen

Stundenziel: Tanzspiel „Mit de Fööt...“ kennenlernen

1. Einstimmung

L. begrüßt die SuS, Fietje hängt müde am Arm der L.

L.: Fietje, wat maakst du denn dor? Seggst du de Kinner denn hüüt nich „Hallo“?

Fietje: Doch, man ik bün so mööd. Ik mag mi gor nich rögen.

L.: Ik glööv, wi mööt uns all tosamen mal bewegen. Man to, staht all op un denn geiht dat los.

Es folgt eine Bewegungseinheit. Danach wird das Lied „Mit de Fööt...“ eingeführt.

2. Hinführung zum Lied

L.: Fietje, nu segg mi doch mal, wat du hier hest?

L. zeigt auf die Füße.

Fietje: Na, dat sünd mien Fööt, is doch woll kloor!

Fööt, Hannen, Mund, Ogen, Hacken werden sukzessive eingeführt.

3. Präsentation des Liedes von der CD.

4. Liedtext mit Noten und Akkorden

Mit de Föö't (Traditionell)

Mit de Föö't, door geiht dat trapp, trapp, trapp, mit de

Han - nen geiht dat klapp, klapp, klapp.

Jung un Deern, dreihn un kehrn,

so köönt ji nu fix dat Dan - zen lehrn.

1. Mit de Föö't, dor geiht dat trapp trapp, trapp,
mit de Hannen geiht dat klapp, klapp, klapp.
Jung un Deern, dreihn un kehrn,
so köönt ji nu fix dat Danzen lehrn.

Mit de Snuut, dor geiht dat snack, snack, snack,
mit de Hacken geiht dat klack, klack, klack.
Jung un Deern ...

2. Mit de Ogen, dor geiht dat knipp, knipp, knipp,
mit de Finger geiht dat schnipp, schnipp, schnipp.
Jung un Deern ...

Die Liedteile werden in Abschnitten wiederholt.

Das Lied wird gesungen und die entsprechenden Tanzschritte dazu gemacht.

5. L. und Fietje verabschieden SuS.

3. Stunde: Wiederholung der erarbeiteten Sprachmittel zu den Körperteilen

Stundenziel: Wiederholung der erarbeiteten Sprachmittel zu den Körperteilen

1. Einstimmung

L. und Fietje begrüßen die SuS. Fietje summt schon die Melodie „Mit de Fööt...“

L.: Na, Fietje, hest du Lust, wedder uns Leed to singen?

Fietje: Jo, bannig veel Lust sogoor. Kinner, stellt jo gau hen un denn geiht dat glieks los!

2. Gemeinsames Singen des Liedes „Mit de Fööt...“

3. Wiederholung und Festigung der bereits Sprachmittel der erarbeiteten Körperteile.

L.: Wies mi dien Fööt.

Wies mi een Foot.

Wies mi een Arm.

...

L. oder Fietje fordern SuS spielerisch auf unterschiedlichste Arten dazu auf, die bereits gelernten Körperteile zu zeigen.

L. zeigt bei Fietje die entsprechenden Körperteile und SuS benennen sie.

4. Spiel: Wies mi dien/diene...

SuS laufen durch den Klassenraum. Trifft ein Kind auf ein anderes Kind, bleiben beide stehen und ein Kind fordert auf: „Wies mi diene Ogen.“ Das gefragte Kind zeigt den gefragten Körperteil, dann wird gewechselt. Danach laufen beide Kinder weiter.

5. L. und Fietje beenden die Stunde.

4. Stunde: Einführung der Bewegungsverben

Stundenziel: Einführung der Bewegungsverben

1. Einstimmung

L. und Fietje begrüßen die Klasse.

*Fietje: Kinner, los stah op! Wies mi diene Hannen! Wies mi diene Ogen!
Wies mi dien Kopp!*

Fietje fragt alle bisher erarbeiteten Körperteile ab. Danach kann ein SuS diese Rolle übernehmen.

2. Lied: „Mit de Fööt“

3. Arbeitsbook, S. 20

Fietje nimmt das Arbeitsheft und stupst L. damit an.

L.: Fietje, wat stöttst du mi an!

Fietje: De Kinner schüllt mal ehr Arbeitsbook nehmen un denn wöllt wi uns de Siet 20 ankieken.

L.: Dat is en gode Idee. Kinner nehmt dat Arbeitsbook vör un slaat de Siet 20 op.

L. benennt Fietjes Körperteile, S. 20, im „Arbeitsbook“ und die SuS zeigen darauf.

4. Überleitung zur Seite 21

L.: Op de Siet 21 kannst du sehn, wat Fietje allens kann.

Folgende Verben werden eingeführt bzw. wiederholt:

Bild 1: Fietje kann sik recken un strecken.

Bild 2: Fietje kummt mit de Hannen bit na den Footbodden.

Bild 3: Fietje kann op de Hannen stahn.

Bild 4: Fietje sleit koppheister.

Bild 5: Fietje kann fix lopen.

Bild 6: Fietje kann Seil springen.

Bild 7: Fietje kann sik ganz lütt maken.

Bild 8: Fietje kann op den Kopp stahn.

Bild 9: Fietje kann op een Been stahn/hüppen.

Alle SuS stehen auf. L. fordert zur Wiederholung auf, verschiedene Körperteile zu zeigen und Bewegungen auszuführen.

Danach verabschieden L. und Fietje die SuS.

5. Stunde: Erstellen eines Hand-und-Fuß-Plakates

Stundenziel: Erstellen eines Hand-und-Fuß-Plakates

1. Einstimmung

L. und Fietje begrüßen die Klasse.

L.: Fietje, hest du Lust to'n Singen?

Fietje: Jo, geern. ... hest du ok Lust to'n Singen? Wat wüllt wi denn singen?

Die SuS machen Vorschläge. Ein oder mehrere Lieder werden gesungen.

2. Wiederholung der Vokabeln: Hand/Hannen, Foot/Fööt

3. Vorstellung des Hand-Foot-Projektes

Vorbereitung:

Es werden folgende Dinge benötigt:

- Tonkarton in hellen Farben oder Raufasertapetenrolle
- Fingermalfarben in verschiedenen Farben
- warmes Wasser
- ein oder zwei größere Schüsseln mit warmem Wasser zum Waschen der Füße
- Handtücher – hier könnte am Vortag der Arbeitsauftrag an die SuS gegeben werden, dass sie ein Handtuch mitbringen sollen.

L.: Kinner, wi wüllt uns hüt so'n Oort Plakaat maken. Dor schallst du dien Hand un dien Foot op afbillen.

Un dat geiht so...

L. erklärt das Vorhaben. Jedes Kind zieht Schuhe und Strümpfe aus. Mit einem Fuß tritt es in die bereit gestellte Schale mit Fingerfarbe. Mit dem eingetauchten Fuß muss sofort auf eine ausgerollte Tapetenrolle oder bereit gestellte Tonpapierbögen „gestempelt“ werden. Danach wird der Fuß gewaschen. Nun kann das Kind eine Hand in die Farbe tauchen und neben den Fuß „stempeln“. Jedes Kind sollte seinen Namen neben seine Hand/ seinen Fuß schreiben.

Dieses kleine Projekt macht man am besten in einer Stunde mit Elternmitarbeit, denn einige Kinder benötigen evtl. eine etwas intensivere Betreuung durch Erwachsene.

Die getrockneten Hand-und-Fuß-Plakate werden im Klassenraum aufgehängt.

Nach dem Reinigen/Aufräumen verabschieden L. und Fietje die Klasse.

6. Stunde: Würdigung der Hand-Fuß-Plakate

Stundenziel: Bewegungsverben wiederholen und festigen

1. Einstimmung und Begrüßung

L. und Fietje stellen sich zu den Plakaten.

Fietje: Ik much mi noch mal all düsse feinen Fööt un Hannen ankieken.

Redemittel:

- ... is dat dien Foot? — Jo, dat is mien Foot.
Nee, dat is nich mien Foot.
- ... is dat dien Hand? — Jo, dat is mien Hand.
Nee, dat is nich mien Hand.

2. Arbeitsbook, S. 20/21

L.: Nu wüllt wi mal ankieken, wat Fietje uns wiesen will. Slaa mal dat Arbeitsbook op de Siet 20 op.

Wies mal Fietje Arms/Been/...

L. fragt sukzessiv alle Körperteile ab. SuS zeigen auf die gefragten Körperteile.

Dann werden die Bewegungsverben auf der Seite 21 wiederholt. Die SuS werden ermutigt, selbst das jeweilige Bild zu beschreiben:

Bild 1: Fietje kann sik recken un strecken.

Bild 2: Fietje kummt mit de Hannen bit na den Footbodden.

Bild 3: Fietje kann op de Hannen stahn.

Bild 4: Fietje sleiht koppheister.

Bild 5: Fietje kann fix lopen.

Bild 6: Fietje kann Seil springen.

Bild 7: Fietje kann sik ganz lütt maken.

Bild 8: Fietje kann op den Kopp stahn.

Bild 9: Fietje kann op een Been stahn/hüppen.

Nun können die Bewegungsbilder angemalt werden.

3. L. und Fietje verabschieden die SuS.

7. Lektion: Kledaasch

Lernziele und kommunikative Absichten	Redemittel/Wortschatz
<p>Kleidung benennen können</p>	<p>Kledaasch, Bux/Büxen, Pullover, Jack/Jacken, Jeans, Strump/Strümp, Schoh, Turn-schoh, Stevel/Gummistevel, Bluus/Blusen, Rock/Röck, Kleed/Kleder</p> <p>Ik hebb blaue/brune/gröne... Schoh an. Ik hebb en blaue Bux/Jeans an. Ik hebb en geel T-Shirt an.</p> <p>Ik bün barft. Fietje is barft.</p> <p>Arbeitsbook, Siet 22/23</p>
<p>Speel: Treck... an/Treck... ut!</p>	<p>SuS stehen im Kreis um einen Berg mit Kleidungsstücken. L. gibt vor, welches Kleidungsstück angezogen und später wieder ausgezogen werden soll.</p>
<p>Tanz: Mit de Fööt...</p>	<p>Siehe Text mit Noten</p>
<p>Dat seggt wi in de Klass</p>	<p>Höör to! Segg mal ... All tosamen! Stah op! Sett di daal! Kaam her! Dreih di üm! Laat uns en Kreis maken. Wi wüllt wat spelen. Laat uns wat singen. Kiek in dien Arbeitsbook. Laat uns danzen! Ik seh ... Reck un streck di. Mit de Hannen bit na den Footbodden kamen. Wasch di de Hannen. Snie den Appel ... lütt/dör. Rüüm dien Platz op. Op de Hannen stahn. Fix lopen. Seil springen. Sik ganz lütt maken. Op den Kopp stahn.</p>

1. Stunde: Kledaasch

Stundenziel: Kleidungsstücke benennen können

1. Einstimmung

L. begrüßt die SuS, Fietje hängt müde am Arm der L.

L.: Fietje, wat maakst du denn dor? Seggst du de Kinner denn hüüt nich „hallo“?

Fietje: Doch, man ik bün so mööd. Ik mag mi gor nich rögen.

L.: Ik glööv, wi mööt uns all tosamen mal bewegen. Man to, staht all op un denn geht dat los.

Es folgt die schon bekannte Bewegungseinheit.

2. Hinführung zum Thema Kledaasch

Fietje fordert ein Kind auf, sich auf den Tisch zu stellen. Die SuS sind oft verwirrt über eine derartige Aufforderung, finden es aber sehr spannend, mit Erlaubnis auf dem Tisch zu stehen.

Fietje: Nu segg mi mal, wat is dat denn hier.

Fietje zeigt auf einzelne Kleidungsstücke und benennt sie. SuS sprechen im Chor nach. Die Kinder setzen sich nach dieser Einführung wieder hin.

3. Festigung Kledaasch

L. spannt (sofern nicht schon vorhanden) eine Wäscheleine. Nun werden einzelne SuS aufgefordert, ein Kleidungsstück aus einer bereitgestellten Kiste zu nehmen und an die Wäscheleine zu klammern.

L.: ... söök mal en Bux ruut un bummel de mal an de Lien.

Nach und nach hängen die SuS die Kleidungsstücke auf.

Jedes Kleidungsstück wird vom L. oder Fietje benannt, SuS sprechen nach.

4. Spiel: Wies mi...

Fietje fordert alle SuS auf, sich hinzustellen.

Fietje: Wies mi dien Bux.

SuS zeigen die gefragten Kleidungsstücke. Die Spielleitung kann auch an ein Kind abgegeben werden.

Fietje und L. verabschieden die SuS.

2. Stunde: Vertiefung/Festigung Kledaasch

Stundenziel: Vertiefung/Festigung Kledaasch

1. Einstimmung

Lied: Mit de Fööt...

2. Wiederholung der Kleidungsstücke

L.: Kinner, weet ji noch, wat dat is?

L. oder Fietje zeigen auf verschiedene Kleidungsstücke an der Leine, helfen bei der Aussprache.

3. Spiel: Wat fehlt?

L. führt Frage: „Wat fehlt?“ und Antwort: „... fehlt.“ ein.

SuS schließen die Augen. L. nimmt ein Kleidungsstück von der Leine.

L.: Kiek genau hen! Wat fehlt?

SuS äußern Vermutungen. Auch hier kann die Spielleitung an ein Kind abgegeben werden.

4. Arbeitsbook, S. 22/23

*L.: Nu wöllt wi uns mal dat Arbeitsbook op de Siet 22 un 23 ankieken.
Slaa dat mal op.*

Wat sühst du dor?

SuS äußern sich zu der Seite. L. hilft beim Formulieren der Sätze.

Hamburger Stadtteilbezug: Im Mai werden im Hamburger Stadtteil Finkenwerder an einigen Stellen Schollen an der Wäscheleine getrocknet. Früher wurden die Schollen auf allen Finkenwerder Fischkuttern während der Zeit auf See getrocknet und am Altonaer Fischmarkt verkauft.

Noch heute gelten hier die getrockneten Schollen als Delikatesse.

Arbeitsauftrag:

L.: Maal dat Bild an.

In Einzelarbeit gestalten die SuS die Kleidungsstücke.

5. L. und Fietje verabschieden SuS.

3. Stunde: Fietje wird angezogen

Stundenziel: Festigung der Vokabeln zum Thema Kleidung

1. Einstimmung:

Lied: Snack mal wedder Platt

2. Wiederholung

SuS sitzen im Halbkreis vor den Kleidungsstücken an der Leine und benennen diese.

Fietje: ... wat is dat hier?

Fietje zeigt entweder auf ein Kleidungsstück oder beschreibt ein Kleidungsstück. SuS finden heraus, um was es sich handelt, zeigen dann das Kleidungsstück und benennen es.

Fietje: Nu hebb ik hier mal en Fietje to'n Utsnieden mitbröcht. Ik deel jo nu in Gruppen in un denn schall jede Grupp en Fietje antrecken.

Fietje teilt SuS in Gruppen. Jede Gruppe bekommt eine Kopie mit Fietje und einen Ausschneidebogen mit Kleidung.

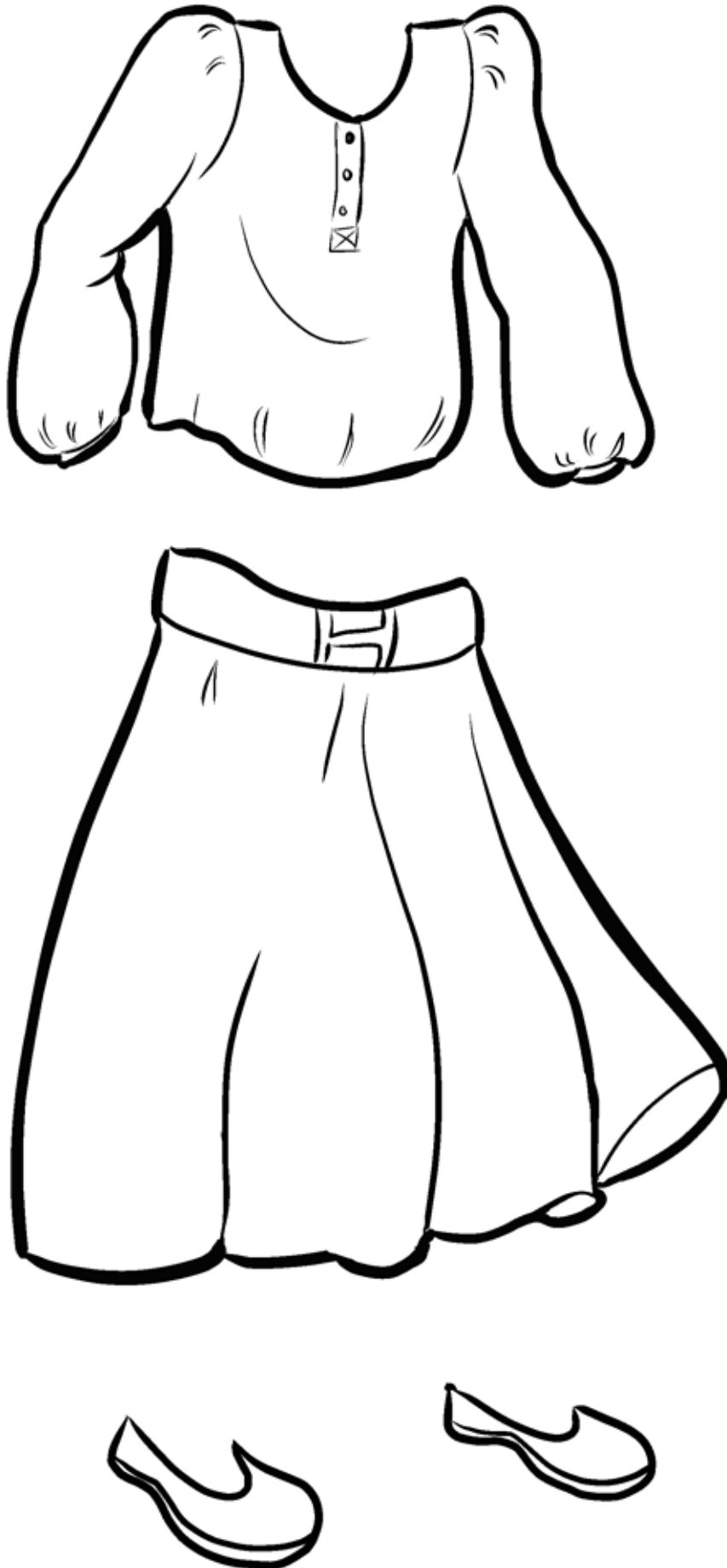
Aufgabe: Die Kleidungsstücke auf dem Bogen werden in der Gruppe verteilt und farbig gestaltet. Dann wird Fietje auf dem Blatt „angezogen“, d.h. die Kleidungsstücke werden aufgeklebt.

Am Ende werden die fertigen Blätter im Klassenraum aufgehängt und gewürdigt.

Die SuS beschreiben die Kleidung ihrer Fietje.

3. Fietje und L. verabschieden die SuS.





8. Lektion: Deerten/Veehtüüch

Lernziele und kommunikative Absichten	Redemittel/Wortschatz
Tiere benennen können	Esel, Fisch, Goos/Göös, Hehn/Hünner/ Hahn/Hahnen, Hund/Hunnen, Kanink/ Kaninken, Katt/Katten, Koh/Köh, Muus/ Müüs, Schaap, Vagel/Vagels Zebra
Wörter, die im Zusammenhang mit dem Oberbegriff „Bauernhof“ stehen, kennen	Buer(n)hoff, Buer, Fudder, fodern, freten, Stall, Schüün, Mistbarg (Missen) Arbeitsbook, S. 24/25
Leed: Deertenradelsleed	Siehe Text mit Noten
Bauernhof kennenlernen	Drei Ausflugsmöglichkeiten: 1. Zum Freilichtmuseum am Kiekeberg 2. Kinderbauernhof Wilhelmsburg 3. Einen Bauernhof besuchen, zu dem man aufgrund des Wohnortes ohne Probleme Kontakt aufnehmen kann.
Dat seggt wi in de Klass	Höör to! Segg mal ... All tosamen! Stah op! Sett di daal! Kaam her! Dreih di üm! Laat uns en Kreis maken. Wi wüllt wat spelen. Laat uns wat singen. Kiek in dien Arbeitsbook. Ik seh ... Laat uns danzen! Reck un streck di. Mit de Hannen bit na den Footbodden kamen. Wasch di de Hannen. Snie den Appel ... lütt/dör. Rüüm dien Platz op. Op de Hannen stahn. Fix lopen. Seil springen. Sik ganz lütt maken. Op den Kopp stahn.

1. Stunde: Deerten/Veehtüüch

Stundenziel: Tiere auf dem Bauernhof benennen können

1. Einstimmung

L. und Fietje begrüßen die SuS. Fietje hält eine Spielzeugmaus in den Händen.

L.: Fietje, wat hest du denn dor?

Fietje: Ik hebb mien lütte Muus mitbröcht.

L.: Dat passt jo bannig goot. Kiek mal, wat ik mitbröcht hebb!

2. Hinführung zum Thema Deerten/Veehtüüch

L. holt einen Beutel mit Spielzeugtieren vor. Alle setzen sich in einen Stuhlkreis oder auf den Fußboden und jeweils ein Kind darf ein Tier aus dem Beutel nehmen. Das Tier wird in die Mitte gestellt. L. spricht vor, SuS sprechen nach.

L. fordert die SuS auf, Überlegungen anzustellen, wo die präsentierten Tiere leben könnten. Auf einer vorbereiteten Pappe, die groß genug ist, einen Bauernhof unterzubringen, können die SuS mit Unterstützung den Grundriss für den Bauernhof aufmalen. Danach dürfen die Tiere auf die Pappe gestellt werden.

In einer Freiarbeitsphase könnte die Pappe von einer kleineren SchülerInnen-Gruppe fertig bemalt werden.

3. L. und Fietje verabschieden die SuS.

2. Stunde: Deertenradelsleed

Stundenziel: Deertenradelsleed kennenlernen

1. Einstimmung

L. und Fietje begrüßen SuS.

Die Tiere sind vor L. und Fietje aufgebaut. Der Bauernhofgrundriss steht in der Mitte der Klasse.

Fietje: Keen kann mi mal en Swien wiesen?

Fietje ruft einzelne SuS auf, das entsprechende Kind nimmt das gefragte Tier, hält es hoch und benennt es. Dann wird das Tier auf den Bauernhof gestellt.

2. Hinführung zum Lied

Fietje summt schon das „Deertenradelsleed“ vor sich hin.

Fietje: Ik kenn so en feines Leed, dat hannelt vun vele Deerten. Dat köönt wi doch mal hören!

L.: Jo, dat is en feine Idee. Dat laat uns mal maken.

L. spielt das Lied von der CD vor.

Der Text und die Noten befinden sich auf der folgenden Seite.

Die SuS kleben das Blatt in ihr Heft.

Deertenradelsleed

(Jan Cornelius, aus: Koppheister, Hrsg.: Bolko Bullerdiek, Quickborn Verlag 2001)

The musical score consists of five staves of music in 4/4 time. The lyrics are written below the notes, and guitar chords are indicated above the staff. The lyrics are: Swart-bunt is se, hett veer Been, in Gröön-land kannst ehr kau-en sehn, se kümmt op'n Stall No - vem-ber-maand, bölkt dor rüm von fröh bit laat. Un se maakt: Muh, muh, muh, schu-bi-du-ah, muh, muh, muh, oh-oh - ah, muh, muh, muh, schu-bi-du-ah, muh, muh, oh - oh - ah

2. Se striekt dö Straaten Dag un Nacht, fritt Müüs weg un ok Kitekat, hett witte Poten, Tigerfell, ehr Ogen lüchten gröön un grell.
Un se maakt: Miau, miau, miau ...
3. He löpt mit stolte Bost op'n Hoff, sien Höhnervolk regeert he groff, von bunte Klöör sien Fedderkleed, wenn de Sünn opgeiht, singt he sien Leed.
Un he singt: Kikeriki ...
4. En breeden Snaavel, platten Foot, ehr Schaukelgang vergnöögt uns goot, den Kopp in't Waater, Steert in't Licht, so fritt se meist, wenn se nich flüggt.
Un se maakt: Natt, natt, natt ...
5. In dicke Schiet dat geern rumwöhlt un dorbi ok heel goot sik föhlt, hett flappig Ohren, Kringelsteert, sien Achterschink is fix wat weert.
Un he maakt: Chrr, chrr, chrr ...
6. In dat wiede groote Meer, dor swömmt he meisttiets hen un her. Bi uns to Huus, wat dumm, swömmt he in dat Aquarium.
Un he maakt: Blubb, blubb, blubb ...
7. Soveel Deerten giff't op de Welt, von en paar hebbt wi di vortellt, söök di nu sülvst noch wecke ut un sing dien eegen Leed den luut!
Un wi singt: La-la-la ...

Hamburgbezug:

Um den SuS das Thema Tiere/Bauernhof/Leben auf dem Bauernhof im weiteren Sinne nahezubringen, empfiehlt sich ein Ausflug ins Kiekebergmuseum oder zum Kinderbauernhof in Kirchdorf.

3./4. Stunde: Ausflug zum Kinderbauernhof Kirchdorf

Kinderbauernhof e.V.
Stübenhofer Weg 19
21109 Hamburg
Tel.: 040/7508484
www.Kibaho.com

oder

Ausflug zum Kiekebergmuseum¹
Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg
Am Kiekeberg 1
21224 Rosengarten-Ehestorf
Tel.: 040/792 64 64
www.kiekeberg-museum.de

1 Hier werden, nach vorheriger Absprache, auch Führungen auf "Platt" angeboten.

5. Stunde: Festigung Deerten/Veehtüüch

Stundenziel: Festigung Deerten/Veehtüüch

1. Einstimmung

Fietje und L. begrüßen SuS. Fietje summt das „Deertenradelsleed“.

L.: Fietje, muchst du geern wat singen?

Fietje: Jo, man to! Dat Deertenradelsleed mag ik geern.

SuS singen das Lied mit CD oder Gitarrenbegleitung.

2. Aufbereitung Ausflug/Wiederholung der Tiere, Arbeitsbook, S. 24/25

*L.: Kinner, nehmt mal dat Arbeitsbook un slaat dat op de Siet 24 op.
Kiek di mal dat Bild an. Wat sühst du dor?*

SuS äußern sich zu dem Bild. Die Tiernamen werden wiederholt.

Fietje: Also, ik seh dor wat, wat du nich sehn deist. Un dat höört wiss nich op een Buernhoff.

SuS stellen Vermutungen an: Das Zebra wird thematisiert.

Arbeitsauftrag:

L.: Överlegg mal, wat för en Farv jedes Deert hett.

Wiederholung der Farben. SuS malen das Bild an.

3. Fietje und L. verabschieden die SuS.

9. Lektion: Familie in den Haven

Lernziele und kommunikative Absichten	Redemittel/Wortschatz
<p>Kleine Ausschnitte des Hamburger Hafens kennenlernen und benennen können</p>	<p>Fietje is in den Haven. Fietje un ehr Familie fohrt mit de Barkass. Fietje fohrt mit en Schipp. Dat Schipp fohrt op de Elv.</p>
<p>Sich zum Thema Familie äußern können</p>	<p>Dat is de Mudder. ... Vadder. ... Broder. ... Süster. ... Grootmoder. ... Grootvader. ... Unkel. ... Tante. ... Kusine. ... Kuseng.</p> <p>Dat sünd de Öllern. Dat sünd de Grootöllern. Hest du en/enen Süster/Broder? Jo, ik hebb en.../enen... Süster/Broder.</p>
<p>Dat seggt wi in de Klass</p>	<p>Höör to! Segg mal ... All tosamen! Stah op! Sett di daal! Kaam her! Dreih di üm! Laat uns en Kreis maken. Wi wüllt wat spelen. Laat uns wat singen. Kiek in dien Arbeitsbook. Ik seh ... Laat uns danzen!</p> <p>Reck un streck di. Mit de Hannen bit na den Footbodden kamen. Wasch di de Hannen. Snie den Appel ... lütt/dör. Ruum dien Platz op. Op de Hannen stahn.</p>

1. Stunde: Einführung Familie

Stundenziel: Familienmitglieder benennen können

1. Einstimmung

L. und Fietje begrüßen die SuS. Unter einem Tuch ist ein Spielzeugschiff (Playmobil/Lego) versteckt. Die SuS setzen sich in einem Stuhlkreis um das Schiff.

L.: Fietje, weetst du wat dor ünner dat Dook is?

Fietje: Nee, ik hebb keen Ahnung, soveel is wiss.

L.: Kinner, wat meent ji?

Die SuS äußern Vermutungen. Das Tuch wird entfernt. Die entsprechenden Vokabeln werden eingeführt.

2. Hinführung zum Thema Familie

L. holt einen Beutel mit Spielzeugmenschchen vor. Jeweils ein Kind darf eine Figur aus dem Beutel nehmen. Die Figur wird auf das Schiff gestellt. L. spricht vor, SuS sprechen nach.

L. fordert die SuS auf, Überlegungen anzustellen, auf welchem Gewässer Hamburgs das Schiff mit der Familie an Bord fahren könnte.

L. stellt den Bezug zur Lektion 3 her.

L.: Dnkt mal an de Koort vun Hamborg. Woneem kunn so en Schipp in Hamborg fahren?

Zur Unterstützung kann eine große Hamburgkarte aufgehängt werden. SuS äußern Vermutungen. L. und Fietje berichten über die geplante Fahrt mit der Hadag-Fähre.

3. L. und Fietje verabschieden die SuS.

2. Stunde: Ausflug mit der Hadag-Fähre

Ziel: Teile des Hamburger Hafens kennenlernen

Vom Sandtorhöft fährt die Linie 62 zur vollen Stunde im 15-Minuten-Takt über die Haltestellen St.Pauli Landungsbrücken, Altona Fischmarkt, Docklands, Neumühlen-Övelgönne (Museumshafen), Bubendeyufer nach Finkenwerder und zurück.

Die Strecke ist im HVV-Netz und die SuS benötigen nur das Fahrgeld (blaue Fahrscheine). Beim Museumshafen Neumühlen-Övelgönne kann man gut aussteigen und an den Strand gehen. Oder man fährt bis zur Haltestelle Finkenwerder. Hinter dem großen, roten Backsteingebäude befindet sich ein Spielplatz, den man aufsuchen kann oder man geht ein kleines Stück zum Gorch-Fock-Park, um dort am Gorch-Fock-Stein eine Picknick- und Spielpause einzulegen.

3. Stunde: Wiederholung/Festigung Familie, Nachbereitung Hafenausflug

Stundenziel: Wiederholung/Festigung Familie, Nachbereitung Hafenausflug

1. Einführung

Fietje sitzt etwas abseits im Spielzeugschiff.

L. begrüßt die SuS.

L.: Kinner, hebbt ji Fietje hüüt al sehn?

Die Kinder entdecken Fietje auf dem Schiff. L. holt das Schiff in die Mitte. Alle setzen sich (auf großen Bodenkissen) um Fietje und das Schiff herum. Der Ausflug wird nachbereitet.

L.: Wo sünd wi denn ween, bi unsen Utflug?

SuS äußern sich zum Ausflug. L. spricht vor, SuS wiederholen.

2. Hinführung: Familie

L.: Fietje, nu müsst du mal utstiegen. Wi wöllt mal uns Familie wedder op dat Schipp laten.

Die Familie wird wieder auf das Schiff gestellt. L. spricht vor, SuS sprechen nach.

L.: Nu geihst du mal an dien Platz trüch un haalst dat Arbeitsbook rut. Slaa dat Arbeitsbook op de Siet 26 op.

Fietje: Dat is ja man jüst so as bi unsen Utflug. Wat kannst du dor sehn?

SuS äußern sich zu dem Bild. L. wiederholt und lässt SuS nachsprechen.

Ik seh de Mudder/den Vadder/de Kinner/Fietje/de Grootmudder/den Grootvadder/de Tante/den Unkel/de Kusine/den Kuseng/Fietje.

L.: Meent ji nich ok, wat op dat Bild wat fehlen deit?

L. leitet zu fehlenden Möwen und Fischen über.

3. Arbeitsbook, S. 26/27

L.: Maalt de Möwen un de Fisch in dat Bild.

4. Fietje und L. verabschieden die SuS.

4. Stunde Lied: „Mudder un Vadder goht ut“

Stundenziel: Das Lied „Mudder un Vadder goht ut“ kennenlernen

1. Einstimmung

L. setzt sich einen großen Hut auf und öffnet ein Fläschchen mit Nagellack.

Fietje: Wat maakst du denn da?

L.: Na, ik will hüüt Abend utgahn. Dor mütt ik mi doch en beten fein maken.

Das Thema „Die Eltern wollen etwas unternehmen“ wird angesprochen. Die SuS äußern ihre Erfahrungen mit dem Thema.

L. zeigt nach und nach die Requisiten für das Lied:

Hut für die Mutter, Nagellack, improvisierte Badewanne, kleine Kissen für die Kissenschlacht, großes Sparschwein.

Danach wird das Lied von der CD vorgespielt und szenisch erarbeitet.

Mudder un Vadder goht ut

1. D G D A7
 Grod as stünn dat Huus in Brand, Huus in Brand, Huus in Brand,
D G D A7 D A7
 hüürt sik dat bi uns hüüt an, Mudder un Vadder goht ut! He!
D G D A7 D G
 La la la la la la la la la la la la la la la la la
D A7
 Mudder un Vadder goht ut!
2. Bi de Görn giff't düsse Nacht, düsse Nacht, düsse Nacht,
 noch en feine Küssenslacht, Mudder un Vadder goht ut! He!
 La la la la la la la la la la la la la la la la la
 Mudder un Vadder goht ut!
3. Vadder singt so schön he kann, schön he kann, schön he kann,
 baven in de Badewann. Mudder un Vadder goht ut! He!
 La la la la la la la la la la la la la la la la la
 Mudder un Vadder goht ut!
4. Mudder maalt mit flinke Hannen, flinke Hannen, flinke Hannen,
 gau noch ehre Nagels an, Mudder un Vadder goht ut! Juh!
 La la la la la la la la la la la la la la la la la
 Mudder un Vadder goht ut!
5. Un dormit de Rubel rollt, Rubel rollt, Rubel rollt,
 wart ok noch dat Spoorswien holt, Mudder un Vadder goht ut! He!
 La la la la la la la la la la la la la la la la la
 Mudder un Vadder goht ut!
6. Annerndags waakt Vaddern up, Vaddern up, Vaddern up,
 mit mächtig Dynamit in'n Kopp, Mudder un Vadder wüern ut! He!

Musik und Text: R. Zuckowski, in: Dat Leederbook, Sikorski 1132, 1985

10. Lektion: Tohuus

Lernziele und kommunikative Absichten	Redemittel/Wortschatz
<p>Sich zum Thema Wohnung/Haus/Möbel äußern können</p>	<p>Fietje is to Huus. Fietje will Stoff sugen. Dor is en Teppich. In dat Bild süht man de Köök. ... Schappen. ... en Heerd un en Backaven. Dor fehlt doch wat! Dor fehlt en Stohl/Stöhl. ... Disch. ... Sofa. Dat is de Stuuu. Dor gifft dat en Stohl/Stöhl. ... Disch. ... Sofa. ... Fernseher. ... Sessel. Dat is de Kinnerstuuu. Dor gifft dat en Bett/twee Betten. ... Speeltüüch. ... Böker. Dat is de Slaapstuuu. Dor gifft dat twee Betten.</p>
<p>Lied: Mudder un Vadder goht ut</p>	<p>Siehe Text mit Noten.</p>
<p>Dat seggt wi in de Klass</p>	<p>Höör to! Segg mal ... All tosamen! Stah op! Sett di daal! Kaam her! Dreih di üm! Laat uns en Kreis maken. Wi wüllt wat spelen. Laat uns wat singen. Kiek in dien Arbeitsbook. Ik seh ... Laat uns danzen! Kleev de Biller in. Maal de Biller an. Reck un streck di. Mit de Hannen bit na den Footboden kamen. Wasch di de Hannen. Snie den Appel ... lütt/dör. Rüüm dien Platz op. Op de Hannen stahn. Fix lopen. Seil springen. Sik ganz lütt maken. Op den Kopp stahn.</p>

1. Stunde: Einführung: Tohuus

Stundenziel: Einrichtungsgegenstände benennen können

1. Einstimmung

L. und Fietje begrüßen die SuS.

L.: Fietje, wi mööt uns mal en beten bewegen.

Fietje: Jo, man to. De Kinner seht all mööd ut.

Zur Auflockerung und Einstimmung wird das Bewegungsprogramm durchgeführt.

2. Hinführung zum Thema Tohuus

L. holt ein Puppenhaus, SuS bilden einen Stuhlkreis. L. führt Vokabeln zum Thema Zuhause ein.

L. und Fietje überlegen mit den SuS, wie man das Haus einrichten könnte.

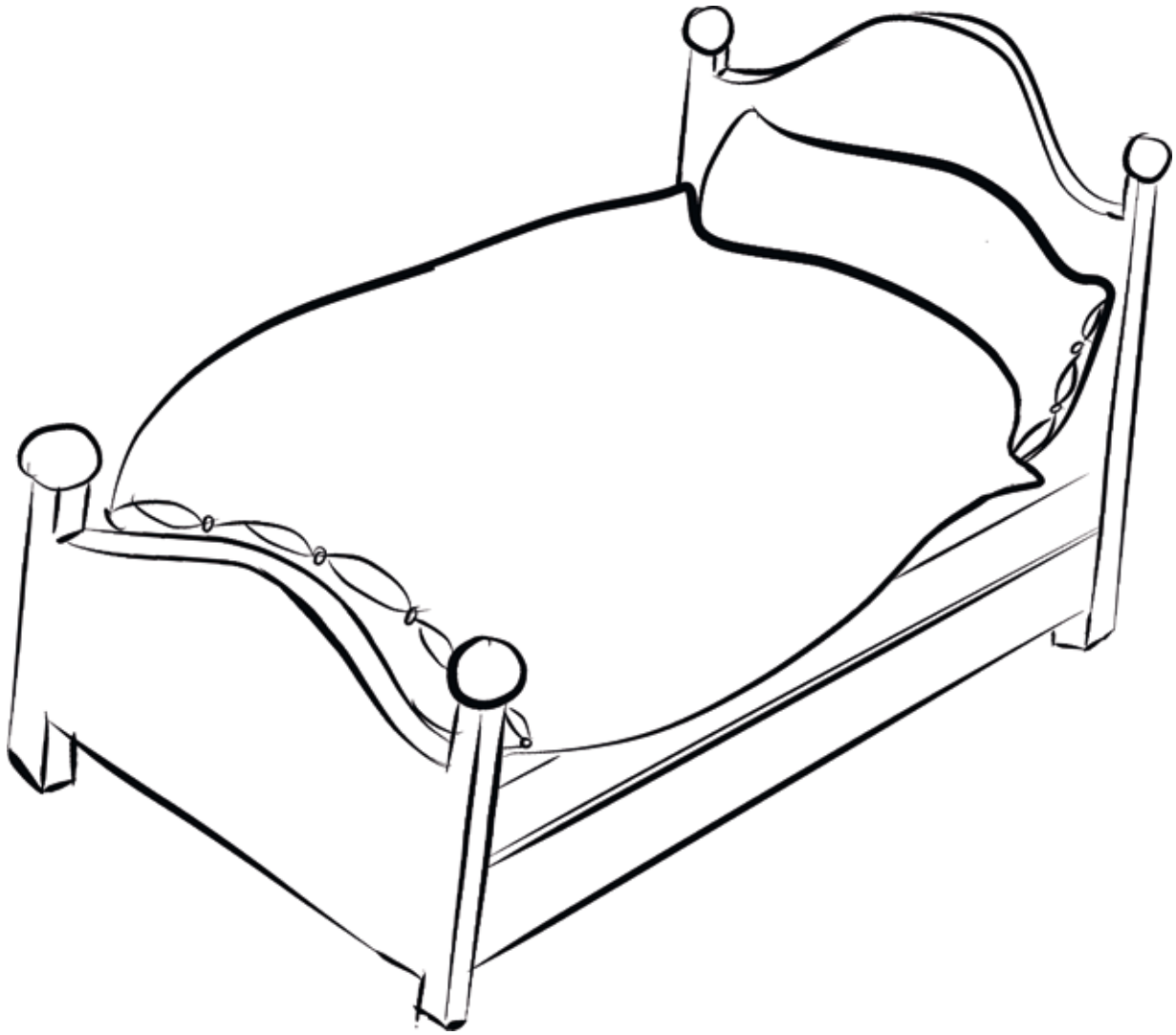
Die Lehrkraft und Fietje benennen Möbel und Einrichtungsgegenstände, die SuS sprechen nach.

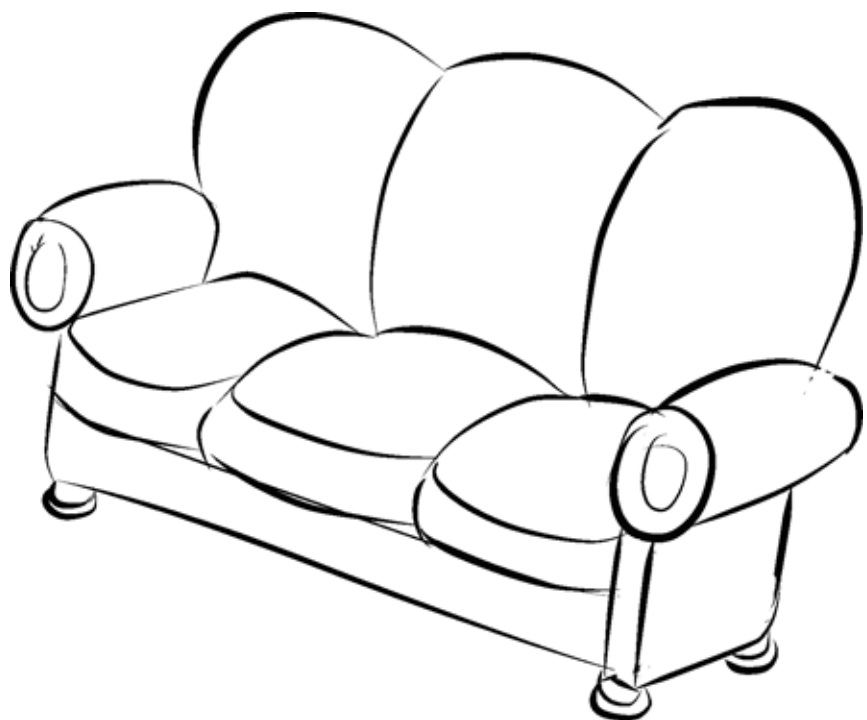
L.: Nu wüllt wi uns dat Arbeitsbook mal ankieken. Goh an dien Platz un hol dat Arbeitsbook rut.

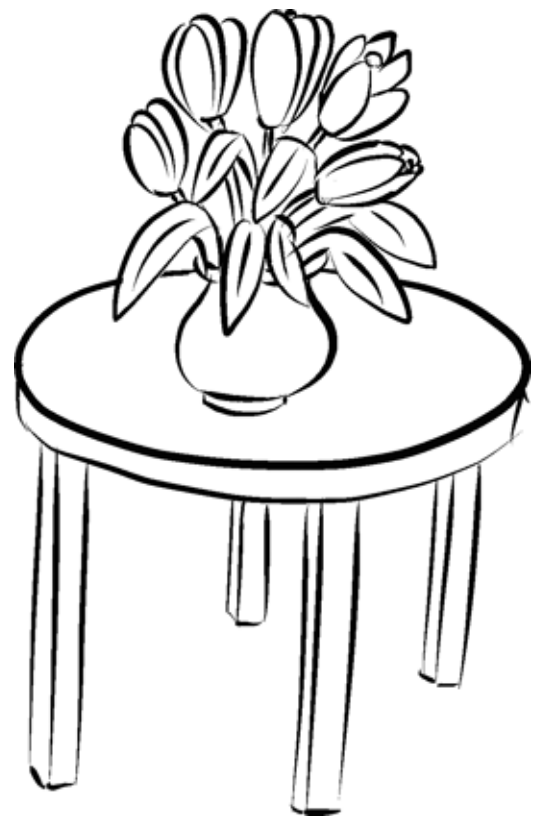
Slaa dat Arbeitsbook op de Siet 28/29 op.

Die SuS schneiden die Möbel aus, kleben sie in das Arbeitsbook und gestalten sie farbig.

3. L. und Fietje verabschieden die SuS.







2. Stunde: Stundenziel: Wiederholung/Festigung Tohuus und „Mudder un Vadder goht ut“

Stundenziel: Wiederholung/Festigung Tohuus und „Mudder un Vadder goht ut“

1. L. und Fietje begrüßen die SuS.

Fietje summt schon die Melodie von „Mudder un Vadder goht ut“.

L.: Fietje, wat summst du för en feine Melodie!

Fietje: Jo, dat feine Leed över Moder un Vader. Dat wöüllt wi mal wedder hören.

SuS hören das Lied von der CD, anschließend wird das Lied gesungen.

2. Szenische Darstellung des Liedes

„Mudder un Vadder goht ut“ wird gesungen und szenisch dargestellt.

Requisiten: Hut für die Mutter, Nagellack, improvisierte Badewanne, kleine Kissen für die Kissenschlacht, großes Sparschwein.

3. Wiederholung der erarbeiteten Wörter zum Thema „Tohuus“

L.: Kinner, laat uns en Kreis maken un dat Poppenhuus noch mal ankieken.

Gemeinsam werden die Räume des Puppenhauses eingerichtet. Dabei werden die Einrichtungsgegenstände benannt und durch Vor- und Nachsprechen gefestigt.

4. L. und Fietje verabschieden die SuS.

11. Lektion: School

Lernziele und kommunikative Absichten	Redemittel/Wortschatz
Sich zum Thema Schule äußern können	In mien Renzel giff dat... ...en Feddermapp. ...en Heft. ...en Arbeitsbook. ...en Leesbook. ...en Rekenbook. In de Feddermapp hebb iken Bleesticken. ...en Ratschefummel. ...Buntsticken. ...en Lineal.
Lied: Mudder un Vadder goht ut	
Dat seggt wi in de Klass	Höör to! Segg mal ... All tosamen! Stah op! Sett di daal! Kaam her! Dreih di üm! Laat uns en Kreis maken. Wi wüllt wat spelen. Laat uns wat singen. Kiek in dien Arbeitsbook. Ik seh ... Laat uns danzen! Kleev de Biller in. Maal de Biller an. Finn den Ünnerscheid. Reck un streck di. Mit de Hannen bit na den Footbodden kamen. Wasch di de Hannen. Snie den Appel ... lütt/dör. Ruum dien Platz op. Op de Hannen stahn. Fix lopen. Seil springen. Sik ganz lütt maken. Op den Kopp stahn.

1. Stunde: Einführung: In de School

Stundenziel: Schulgegenstände benennen können

1. Einstimmung

L. und Fietje begrüßen die SuS.

L.: Fietje, wi mööt uns mal en beten bewegen.

Fietje: Jo, man to. De Kinner seht all mööd ut.

Zur Auflockerung und Einstimmung wird das Bewegungsprogramm durchgeführt. Im Anschluss daran bleiben die SuS stehen. Fietje holt einen kleinen Ball hervor.

L.: Fietje, wat wull du denn mit den Ball?

Fietje: Ik kenn en fein Speel. Dat geiht so: Ik smiet en annern den Ball to un segg irgendeen plattdüütsches Woort. Dat Kind, wat den Ball fungen hett, mütt ok en plattdüütsches Woort seggen un smitt denn den Ball na en anner Kind hen. Denn sett sik de Smieter dal. Un so geiht dat wieder, bit all eenmal an de Reeg ween sünd.

L.: Dat is en gode Idee. Dat wöllt wi glieks mal utproberen. Man to!

2. Hinführung zum Thema School

Fietje setzt sich einen kleinen Ranzen auf. L. hilft dabei.

L.: Man Fietje, du hest uns jo noch wat Feines mitbröcht. Kinner, kiek doch mal! Wat is dat denn hier?

Fietje präsentiert stolz den Ranzen, in dem sich Schulgegenstände befinden. L. und Fietje zeigen die Gegenstände und benennen sie.

Danach kann ein Ranzen von einem Kind geholt werden, die Schulsachen werden verglichen und benannt.

3. Speel: Wies mie dien...

Jedes Kind stellt den Ranzen geöffnet vor sich auf den Boden.

Fietje: Wies mi dien Feddermapp!

SuS zeigen die geforderten Dinge, legen sie dann vor sich auf dem Tisch ab.

So werden alle eingeführten Begriffe abgefragt.

4. L. und Fietje beenden die Stunde.

2. Stunde: Stundenziel: Wiederholung/Festigung: In de School

1. Einführung

L. und Fietje begrüßen die SuS.

Fietje wirft den kleinen Ball zu einem Kind und nennt ein niederdeutsches Wort. Danach setzt Fietje sich. Das Kind, welches den Ball hat, nennt auch ein niederdeutsches Wort und setzt sich ebenfalls hin, nachdem es den Ball einem anderen Kind zugeworfen hat.

Wiederholung der Schulsachen:

Alle SuS stehen wieder auf. In der zweiten Runde dürfen nur Wörter gesagt werden, die mit dem Thema Schule zu tun haben.

2. Festigung des Themas Schule im Arbeitsbook

L.: Nu wüllt wi mal kieken, wat för Schoolsaken dat in uns Arbeitsbook giff.

Nehm mal dien Arbeitsbook rut un slaa dat op de Siet 30 op.

Fietje: Oh, fein, de Saken kenn ik! Kennst du de ok?

SuS äußern sich zu der Seite 30.

Ik seh.../ Da giff dat...

3. Unterschiede finden, Seite 31

L.: Kiek mal, op de Siet 31 is dat Bild dubbelt! Wat schall dat denn?

Fietje: Ik glööv, ik weet, wat dat schall. De Biller sünd en beten verscheden. Ik kann ok al sehn, woneem.

Die SuS umkreisen die 5 Unterschiede im Bild.

4. L. und Fietje verabschieden die SuS.

12. Lektion: Speeltüüch

Lernziele und kommunikative Absichten	Redemittel/Wortschatz
Sich zum Thema Spielzeug/spielen äußern können	Popp/Poppen, Auto, Teddy, Ball, Lego, Boklütz, Billerbook, Seil, Seilspringen
Wünsche äußern können	Ik harr geern...
Brettspiel: Mensch ärgere dich nicht!	du büst an de Reeg, Wörpel, wörpeln, Minsch arger di nich!, rutsetten, rutsmietten
Dat seggt wi in de Klass	<p>Höör to!</p> <p>Segg mal ...</p> <p>All tosamen!</p> <p>Stah op!</p> <p>Sett di daal!</p> <p>Kaam her!</p> <p>Laat uns en Kreis maken.</p> <p>Wi wüllt wat spelen.</p> <p>Laat uns wat singen.</p> <p>Kiek in dien Arbeitsbook.</p> <p>Ik seh ...</p> <p>Laat uns danzen!</p> <p>Kleev de Biller in.</p> <p>Maal de Biller an.</p> <p>Finn den Ünnerscheid.</p> <p>Laat uns wat spelen!</p> <p>KReck un streck di.</p> <p>Mit de Hannen bit na den Footbodden kamen.</p> <p>Wasch di de Hannen.</p> <p>Snie den Appel ... lütt/dör.</p> <p>Rüüm dien Platz op.</p> <p>Op de Hannen stahn.</p> <p>Fix lopen.</p> <p>Seil springen.</p> <p>Sik ganz lütt maken.</p> <p>Op den Kopp stahn.</p>

1. Stunde: Einführung: Speeltüüch

Stundenziel: Spielzeuge benennen können

1. Einstimmung

L. und Fietje begrüßen die SuS.

L.: Fietje, wi mööt uns mal en beten bewegen.

Fietje: Jo, man to. De Kinner seht all mööd ut.

Zur Auflockerung und Einstimmung wird das Bewegungsprogramm durchgeführt. Danach wird ein Stuhlkreis gebildet.

Fietje holt einen kleinen Ball hervor.

L.: Fietje, wat wult du denn mit den Ball?

Fietje: Och, ik hebb noch annere, feine Saken mitbröcht.

Fietje holt einen Beutel vor. SuS äußern Vermutungen.

2. Hinführung zum Thema Speeltüüch

Fietje holt nach und nach die Spielzeuge aus dem Beutel. Die Sachen werden benannt, SuS sprechen im Chor nach.

L. öffnet das Arbeitsbook, Seite 32, 33

L.: Kiek mal hier. Wat kannst du hier sehn?

SuS äußern sich zu dem Bild. Dann gehen SuS an ihren Platz und schlagen das Arbeitsbook auf Seite 32/33 auf.

L.: Du dörvst nu in dat Fenster von den Speeltüüchladen de Saken malen, de du geern hebben muchst.

SuS malen die Wunschspielzeuge in das Fenster.

3. Fietje fragt SuS, was sie sich wünschen.

Fietje: ... wat muchst du geern hebben?

SuS: Ik harr geern...

4. Fietje und L. beenden die Stunde.

2. Stunde: Laat uns „Minsch arger die nich“ spelen

Stundenziel: „Mensch ärgere dich nicht“ auf Niederdeutsch spielen

1. Einstimmung und Wiederholung

Fietje und L begrüßen SuS.

Im Stuhlkreis wird mit einem großen Schaumstoffwürfel von Kind zu Kind gewürfelt. Das Kind, bei dem der Würfel liegen bleibt, nennt die Zahl entsprechend der Augen.

Fietje leitet den Methodenwechsel ein, indem sie unruhig wird.

L.: Fietje, wat hest du denn?

Fietje: Nu hebbt wi noch wörpelt. Ik much nu mal wat spelen.

L.: Wat muchst du denn spelen?

Fietje: Na, dat Speel mit de lütten Figuren, wo man een rutsmieten kann.

L.: Ach so, du meenst „Minsch arger die nich“.

L. erklärt das Spiel. Dann werden die SuS in Gruppen geteilt und spielen am Tisch das Spiel. L. hilft bei der Aussprache.

2. Aufräumen

3. L. und Fietje verabschieden die SuS.

13. Lektion: Geboortsdag

Lernziele und kommunikative Absichten	Redemittel/Wortschatz
Sich zum Thema Geburtstag äußern können	Ik graleer to dien Geboortsdag! Wat hest du schenkt kregen? Ik hebb ... kregen. Koken eten, Tee/Saft/Melk drinken, Lichten utpu- usten
Jemandem etwas wünschen	Ik wünsch di veel Glück.
Dat seggt wi in de Klass	Höör to! Segg mal ... All tosamen! Stah op! Sett di daal! Kaam her! Dreih di üm! Laat uns en Kreis maken. Wi wüllt wat spelen. Laat uns wat singen. Kiek in dien Arbeitsbook. Ik seh ... Laat uns danzen! Kleev de Biller in. Finn den Ünnerscheid. Laat uns wat spelen! Reck un streck di. Mit de Hannen bit na den Footbodden kamen. Wasch di de Hannen. Snie den Appel ... lütt/dör. Rüüm dien Platz op. Op de Hannen stahn. Fix loopen. Seil springen. Sik ganz lütt maken. Op den Kopp stahn. Ik wünsch mi... Ik wünsch di ...

Geboortsdag

Stundenziel: Vokabeln zum Thema Geburtstag kennenlernen

L. bereitet in der Klasse einen kleinen Geburtstagstisch vor, um Fietjes Geburtstag zu feiern.

1. Einstimmung

L. und Fietje begrüßen die SuS.

L.: Fietje, hüt is jo dien groten Dag!

L.: Schöllt wi di eerstmal en Geboortsdagsleed singen?

Fietje: Jo, dat is schön! Denn frei ik mi.

L.: Kinner, düt Leed kinnt ji wiss. Höört mal to.

2. Lied: Wo schön, dat du geboren büst

L. spielt „Wo schön, wat du geboren büst“ von der CD vor.

Anschließend wird der Text abschnittsweise vom Lehrer vorgesprochen, SuS sprechen nach. Dann wird das Lied gesungen.

Im Folgenden der Text mit Noten.

Wo schön, dat du geboren büst

Hüt kann dat maal re - gen, stör - men o - der sneen,
 denn du lachst jo sül - ven, as de Sünn so schön.
 Hüt is dien Ge - boorts - dag, do - rum fi - ert wi,
 all dien go - de Frün - nen, freit sik nu mit di,
 all dien go - de Frün - nen, freit sik nu mit di. Wo
 schön, dat du ge - bo - ren büst, wi harrn di an - ners so ver - misst. Wo
 schön, dat wi to - sa - men sünd, gra - lee - ren doot wi di Ge - boorts - dags - kind.

2. Uns're goden Wünsche, de hebbt ehren Grund:

Bitte bliev noch lang glücklich un gesund.

Di so froh to sehen, dat gefällt uns sehr.

Traanen giff dat al genog op disse Eer.

Traanen giv dat al genoeg op disse Eer.

Refrain:

Schön, dat du geboren büst, wi harrn di anners so vermisst.

Wo schön, dat wi tosaamen sünd, graleeren doot wi di, Geboortsdagskind.

3. Sünndag, Mondag, Dingsdag, dat is ganz egaal,

dien Geboortsdag kümmt in't Jahr doch blots enmaal.

Von den freuhen Morgen, bit hen naa de Nacht,

freiht wi uns doröver, singt un danzt un lacht.

Refrain:

Schön, dat du geboren büst, wi harrn di anners so vermisst.

Wo schön, dat wi tosaamen sünd, graleeren doot wi di, Geboortsdagskind.

Fietje: Velen Dank, lebe Kinner. So en feines Leed! Dor frei ik mi aber.

L.: Nu slaa mal dat Arbeitsbook op de Siet 34/35 op. Wat kannst du dor sehn?

SuS äußern Vermutungen.

L. spricht vor, SuS sprechen nach.

3. SuS malen das Geburtstagsbild an.

4. L. und Fietje verabschieden die SuS.

14. Lektion: Johrstieden

Lernziele und kommunikative Absichten	Redemittel/Wortschatz
<p>Sich zum Thema Johrstieden äußern können</p>	<p>Dat Fröhjohr kummt. Dat warrt warmer. De Sünn schient.</p> <p>Bald is Oostern. De Oosterhaas kummt. Wi söökt Oostereier.</p> <p>In'n Sommer hebbt wi Sommerferien. Dat is heet. Ik gah to'n Swümmen. Ik eet les.</p> <p>In'n Harvst is dat mitünner natt, dat regent. Dat giff Appeln un Beeren.</p> <p>In Winter is dat koolt. Ik gah to'n Strietschohlopen.</p>
<p>Oosterhasen backen</p>	<p>Wiederholung der Küchenutensilien</p>
<p>Dat seggt wi in de Klass</p>	<p>Höör to!</p> <p>Segg mal ...</p> <p>All tosamen!</p> <p>Stah op!</p> <p>Sett di daal!</p> <p>Kaam her!</p> <p>Laat uns en Kreis maken.</p> <p>Wi wüllt wat spelen.</p> <p>Laat uns wat singen.</p> <p>Kiek in dien Arbeitsbook.</p> <p>Ik seh ...</p> <p>Laat uns tanzen!</p> <p>Kleev de Biller in.</p> <p>Finn den Ünnerscheid.</p> <p>Laat uns wat spelen!</p> <p>Reck un streck di.</p> <p>Mit de Hannen bit na den Footbodden kamen.</p> <p>Wasch di de Hannen.</p> <p>Snie den Appel ... lütt/dör.</p> <p>Rüüm dien Platz op.</p> <p>Op de Hannen stahn.</p> <p>Fix lopen.</p> <p>Seil springen.</p> <p>Sik ganz lütt maken.</p> <p>Op den Kopp stahn.</p> <p>Ik wünsch mi...</p> <p>Ik wünsch di ...</p>

De Johrstieden

1. Stunde: Johrstieden

Stundenziel: Sprachliche Mittel zum Thema Johrstieden kennenlernen

1. Einstimmung

L. und Fietje begrüßen die SuS.

L.: Fietje, weetst du eigentlich, wat nu för en Tiet is?

Fietje: Na kloor, weet ik dat! Nu kummt dat schöne Fröhjohr.

2. Hinführung zum Thema Frühjahr

Fietje äußert sich zum Thema Frühjahr, sie hat einen kleinen Korb mit Ostereiern mitgebracht.

L.: Du hest jo al glieks Oostereier mitbröcht. Dat passt ja goot.

2. Hinführung zum Arbeitsbook, Seite 36/37

L.: Slaa mal dien Arbeitsbook op de Siet 36 op. Wat sühst du dor?

SuS äußern Vermutungen. Das Thema Jahreszeiten wird besprochen.

Redewendungen:

In't Fröhjohr warrt dat warmer.

Dor is Oostern.

In'n Sommer is dat heet, dor kann ik les eten.

Ik kann to'n Swümmen gahn.

In'n Harvst giff dat Appeln un Beeren.

Dor weiht dat mitünner orntlig.

In'n Winter is dat richtig koolt.

Ik kann to'n Strietschohlen gahn.

Ik kann en Sneemann boen.

3. Arbeitsbook, Seite 36/37

*L.: Nehm mal dien Arbeitsbook rut un slaa dat op de Siet 36 op.
Wat kannst du dor sehn?*

SuS äußern sich zu den Bildern.

Das Thema Ostern wird besprochen. Dann die einzelnen Bilder. Dabei wird besonders auf die Farbe der Blätter eingegangen.

L.: Op jedes Bild bruukt de Boom noch de richtigen Blööd. Maal de Blööd in de richtigen Farven an.

SuS malen die Blätter der Jahreszeit entsprechend an.

4. L. und Fietje verabschieden die SuS.

2. Stunde: Wi backt Oosterhasen

Stundenziel: Oosterhasen backen

1. Einstimmung

L. und Fietje begrüßen SuS. L. stellt einen Korb mit Backzutaten in die Mitte des Stuhlkreises.

Die SuS äußern Vermutungen.

L. erklärt das Vorhaben „Oosterhasenbacken“

2. Teigherstellung und Backen

SuS waschen sich die Hände und teilen sich in Gruppen auf. Hier können die Küchenutensilien wiederholt werden.

Pro Gruppe wird folgender Teig angefertigt:

Rezept Quark-Ölteig: 700 gr. Mehl
200 gr. Zucker
500 gr. Quark
12 Esslöffel Milch
2 Päckchen Backpulver
1 Prise Salz
125 ml Öl

Aus allen Zutaten einen geschmeidigen Teig herstellen. Nun kleine Häschen formen, die Augen und den Mund aus Rosinen, die Barthaare aus Mandelstiften in den Teig drücken. Die fertigen Osterhäschen ca. 20 min. bei 200 Grad im Umluftbackofen backen.

Danach: Die Vokabeln zum Thema Küche aufräumen werden wiederholt.

Die Arbeitsplätze werden aufgeräumt.

L. und Fietje verabschieden die SuS.

Die abgekühlten Osterhasen werden entweder bei einem gemeinsamen Frühstück gegessen oder hübsch verpackt als Geschenk für die Eltern mitgenommen. Sie schmecken am besten frisch.

15. Lektion: Wiehnachten

Lernziele und kommunikative Absichten	Redemittel/Wortschatz
Sich zum Thema Weihnachten äußern können	De Nikolaus kummt. Ik stell mien Stevel hen. In'n Winter giff dat Sneer un wi fiert Wiehnachten. De Wiehnachtsmann kummt. Dat giff Geschenke.
Stutenkeerl backen	Wiederholung der Küchenutensilien
Dat seggt wi in de Klass	Höör to! Segg mal ... All tosamen! Stah op! Sett di daal! Kaam her! Dreih di üm! Laat uns en Kreis maken. Wi wüllt wat spelen. Laat uns wat singen. Kiek in dien Arbeitsbook. Ik seh ... Laat uns danzen! Kleev de Biller in. Finn den Ünnerscheed. Laat uns wat spelen! Reck un streck di. Mit de Hannen bit na den Footbodden kamen. Wasch di de Hannen. Snie den Appel ... lütt/dör. Ruum dien Platz op. Op de Hannen stahn. Fix lopen. Seil springen. Sik ganz lütt maken. Op den Kopp stahn. Ik wünsch mi... Ik wünsch di ...

Wiehnachten

1. Stunde: Wiehnachten

Stundenziel: Sprachliche Mittel zum Thema Weihnachten kennenlernen

1. Einstimmung

L. und Fietje begrüßen die SuS.

L.: Fietje, weetst du egentlich, wat hüüt för en schöne Tiet anfangt?

Fietje: Na kloor weet ik dat! Nu fangt de Wiehnachtstiet an.

Fietje äußert sich zum Thema Weihnachten und holt einen Weihnachtsmann hervor.

L.: Du hest jo al glieks Besöök mitbröcht. Dat passt ja goot.

2. Hinführung zum Arbeitsbook, Seite 38/39

L.: Slaa mal dien Arbeitsbook op de Siet 38 op. Wat sühst du dor?

SuS äußern Vermutungen. Das Thema Adventskalender wird besprochen.

Redewendungen:

Bi de 1 is en Appel.

Bi de 2 is ...

Sind die Bilder bis zur Zahl 12 besprochen worden, kann auch gefragt werden:

“Wat is bi de 1?” usw. Bis zur 12 sollten die SuS die Zahlen sicher kennen.

3. Die Zahlen von 13 bis 24

werden eingeführt und geübt. Die SuS zeigen auf die entsprechende Zahl beim Zählen. Nun können die Bilder bis zur 23 besprochen werden.

Bei der 24 malt jedes Kind einen Wunsch in das Bild.

4. Hinführung zum Lied : „Veeruntwintig lüttje Döörn“

L.: Ik hebb hier en feines Leed mitbröcht. Dat kennt villicht al eener von jo. Höört mal hen.

Das Lied wird angehört, SuS äußern sich zu dem Lied.

Das ganze Lied zu lernen, wäre ein zu großes Vorhaben in der ohnehin ziemlich vollen Vorweihnachtszeit im Schulalltag. Daher empfiehlt es sich, das Lied zur Einstimmung auf den Unterricht in der Vorweihnachtszeit zu spielen und die SuS nur zum Hören aufzufordern. So wird das Hörverstehen gefördert.

4. L. und Fietje verabschieden die SuS.

2. Stunde: Wi backt en Stutenkeerl

Stundenziel: Stutenkerle backen

1. Einstimmung: Lied „Veeruntwintig lüttje Döörn“

L. und Fietje begrüßen SuS. L. stellt einen Korb mit Backzutaten in die Mitte des Stuhlkreises.

Die SuS äußern Vermutungen.

L. erklärt das Vorhaben „Stutenkeerl backen“

SuS waschen sich die Hände und teilen sich in Gruppen auf. Hier können die Küchenutensilien wiederholt werden.

Pro Gruppe wird folgender Teig angefertigt:

Rezept Hefeteig: 1000 gr. Mehl
2 gehäufte Esslöffel Zucker
500 ml Milch
1 Päckchen Hefe
1 gehäufter Teelöffel Salz
250 gr. Margarine
2 Eier (Wenn es keine Unverträglichkeit gegen Eier gibt. Ansonsten lässt man die Eier weg.)

Aus allen Zutaten einen geschmeidigen Teig herstellen. Nun Stutenkerle formen, die Augen und den Mund aus Rosinen legen. Aus Mandeln an den Armen und Beinen Verzierungen vornehmen. Auf der Hüfte können auch noch Mandeln oder Rosinen als Verzierung genommen werden.

Die fertigen Stutenkerle ca. 25 min. bei 200 Grad im Umluftbackofen backen.

Wiederholung der Vokabeln zum Thema: Küche aufräumen.

Die Arbeitsplätze werden aufgeräumt und

L. und Fietje verabschieden die SuS.

Die abgekühlten Stutenkerle werden entweder bei einem gemeinsamen Frühstück gegessen oder hübsch verpackt als Geschenk für die Eltern mitgenommen. Sie schmecken am besten frisch, da es sich um einen Hefeteig handelt.

3. Stunde: De Wiehnachtsmann ünner den Dannenboom

Stundenziel: Sich zum Thema Weihnachten äußern können.

1. Einstimmung: „Veeruntwintig lüttje Döörn“

Fietje und L. begrüßen die SuS.

L. präsentiert in einem Sack Weihnachtsutensilien:

- Geschenke (Geschinke)
- Sterne (Stierns)
- Spielzeug: Autos, Puppe, Teddy, Ball (Speeltüüch: Auto, Popp, Teddy, Ball)
- ein Buch/Bilderbuch (Book/Billerbook)
- einen kleinen Beutel mit Weihnachtsschokolade/Nüssen/Clementine (Wiehnachtsschokolad/Nööt/Clementine)

Die SuS äußern Vermutungen über den Inhalt.

Die Dinge werden ausgepackt und benannt. L. spricht vor, SuS sprechen nach.

2. Hinführung zum Arbeitsbook, Seite 39

L.: In uns Arbeitsbook gifft dat ok noch en feines Wiehnachtsbild. Slaa mal de Siet 39 in dien Arbeitsbook op.

Wat kannst du dor sehn?

SuS äußern Vermutungen. L. wiederholt die Äußerungen korrekt. SuS sprechen nach.

L. und Fietje verabschieden SuS.

Sehr beeindruckend für die SuS ist der Besuch eines richtigen Weihnachtsmannes. Er sollte natürlich nur Niederdeutsch sprechen und eventuell sogar ein kleines Gedicht mit den SuS lernen. Im Sinne von „Plattpatenschaften“ lässt sich bestimmt jemand finden, der zu so einem Vorhaben Lust hätte.

